

1911

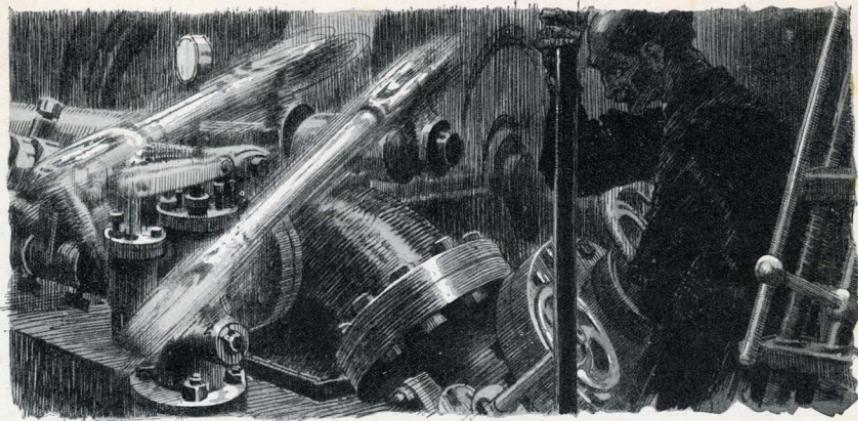
JUGEND

NR. 25

Jugend



Kley



Heinrich Kley (München)

Der Maschinenarbeiter

Heiß schlägt dein Herz, wild brennt dein blauer Mund
Und prachtvoll schwingen deine Stahlgelenke;
Mitten im Schlaf, daß ich an dich gedenke —
Nicht eine Schöne trägt der Erdengrund,
Der ich so willenslos wie dir mich schenke.

Kaum daß der Dämmerung Sterne scheu verblasen,
Geltt deine Stimme schon in Ungeduld;
Sie peitscht mich auf, das Lager zu verlassen,
Von meiner Stirn schrekt sie der Träume Huld.
Dein Atem heißt mir die erharteten Glieder,
Die beschwad est der Raufest kehreßt;
Und wenn des Sommers Glut vom

Himmel schweift,
Singst du mir lachend Höhnen-Glänmenlieder.

Heiß schlägt dein Herz, wild brennt dein blauer Mund
Und prachtvoll schwingen deine Stahlgelenke;
Mitten im Schlaf, daß ich an dich gedenke —
Nicht eine Schöne trägt der Erdengrund,
Der ich so willenslos wie dir mich schenke.

Und weiß doch einen schmalen Blumengarten,
Ein Weib dahem und einen Kinderschwarm —
Die Blumen sind verblüht, die Kinder warten,
Nur Sie selbst liegt das Weib in meinem Arm.
Sie weilt dahin. Du blindest in jeder Frühne
Wie eine eitle Dirne schänggeschmückt,
Der jeder Griff so hell und spielend glückt,
Du Kameradin meiner Last und Mühe.

Heiß schlägt dein Herz, wild brennt dein blauer Mund
Und prachtvoll schwingen deine Stahlgelenke;
Mitten im Schlaf, daß ich an dich gedenke —
Nicht eine Schöne trägt der Erdengrund,
Der ich so willenslos wie dir mich schenke.

Lust beugt, und Müh und Hoffnung macht
zum Narren —
Eins doch glänzt klar: was jung und stark ist, neigt!
Nur nicht verrostet, arm und als erstarken,

Wie faul Esen auf dem Haufen liegt!
Nein, es der Rhythmus elend faul zusammensetzen,
Der dich und mich in Kraft und Jugend sieht,
Erhebe dich, verschmettre zu das Lied
In einen Luststoff von Glück und Flammen.

Heißschlagend Herz, du blauer wilder Mund,
Geliebtes Leben schwingen Gelenke,
Das sei die Gnade, die das Schicksal schenke:
Mitten im Schaffen eine frohe Stund,
Die uns barherrsig in das Nichts verlefe.

Franz Langheimrich

Unser technisches Zeitalter

Von Werner Sombart

Darüber besteht kein Zweifel, daß unser Zeitalter ein vorwiegend „technisches Zeitalter“ sei und daß es sich dadurch gerade von allen Zeiten unterscheide, die die Menschen bisher durchlebt haben.

Aber was bedeutet dieses Wort? Welchen Sinn müssen wir ihm unterlegen, wenn wir es nicht als Phrasé brauchen wollen?

„Technik“ hat es ja zu allen Zeiten gegeben. Gibt es überall, so Menschen leben. Denn wir vernehmen darüber ja nichts anderes als die Verarbeitungsweisen, deren sich die Menschen bedienen, um die Sachalter, deren sie für ihres Lebese Nahrung und Notdurst bedürfen, herzustellen. In die Technik weitestens denkt man gemüthiglich, wenn man von Technik schlechthin spricht. Produktionstechnik hat man dabei im Sinne; also das, was man auch die primäre Technik nennen kann, da alle anderen Techniken, deren es natürlich sehr viele gibt, in ihrer Gestaltung von dem Stande der primären, das heißt also der Produktionstechnik, abhängig sind:

Wie die Menschen Krieg miteinander führen — ihre „Kriegstechnik“ — wird entschieden durch die Häbigkeiten, bestimmt, für den Krieg nötige Sachalter herstellen zu können; durch die Produktionstechnik, so von Pulver, Dynamit, Panzerplatten, Aeroplänen, Automobilen, Telephonien, Telegraphen u. s. w.

Ob die Menschen fliegen konnten, hing an der Möglichkeit, so leichte Stoffe wie Aluminium, erst so bewegliche Motoren wie die Explosionsmotoren zu erzeugen u. s. w.

Das also, sage ich, verstehten wir unter Technik. Und solche Technik hat es zu allen Zeiten gegeben. Mit welchem Rechte will man

ein Zeitalter vor allen anderen als „technisches“ auszeichnen? Es ist doch nicht angängig, um eine Zeit deshalb ein technisches Zeitalter zu schelten, weil wir statt animalischer Kräfte mechanische verwenden, statt des Handwerkzeugs die Maschinen? Denn das was andere ist gleichermäßen „Technik“.

Ich denke, man wird, wenn man näher zu sieht, drei Besonderheiten unserer Zeit entdecken, die sie tatsächlich „technischer“ machen (oder doch „technischer“ erscheinen lassen) als frühere Zeiten:

Erlstens: Die außerordentlich rasche Vermehrung der technischen Erfindungen, die meine: die Tatsache, daß kein Tag vergeht, ohne daß nicht nur eine; ohne daß nicht tausend neue Methoden ausfindig gemacht werden. Güter zu produzieren (wenn es sich in zahlreichen Fällen auch nur um kleine Verbesserungen handelt, die sich im Fabrik, eines Laboratoriums abspielen).

Zweitens: Die großen Leistungen, die die sich in unserer Vollbracht hat und die in der Massenhaftigkeit, in der Volksmenge, in der Eigentümlichkeit unserer Produktion äußerten.

Drittens: Das allgemeine Interesse für technische Probleme; die Tatsache also, daß Funkentelegraphie oder Aeronautik die große Mode und namentlich die Jugend mehr interessieren als das Problem der Erbsünde oder Werthers Leiden.

Und es erhebt sich nun die interessante Frage: wie denn diese drei Besonderheiten unserer Zeit entstanden seien, wie sie sich erklären lassen. Denn das ist doch eigentlich erst die Frage: welche sonderbaren Zufälle unser Zeitalter zu einem technischen gemacht haben.

Woher zunächst die erhabene Eile in der Folge der technischen Erfindungen?

Ste ist ein Ergebnis der Tatsache, daß heutzutage grundfährlich anders „erfund“ wird als früher. Und zwar deshalb, weil die Grundlage, auf der die Technik überhaupt ruht, eine andere geworden ist. Diese Grundlage ist heute die wissenschaftliche oder rationale Verfahren. Dieses besteht darin, daß alles technische können heutzutage auf dem festen Fundamente der technologischen Wissenschaft ruht. Während man früher, solange die Empirie herrschte, nie wußte, wie man etwas machen müsse, weiß man heute, warum man es so und nicht anders machen muß, weil man die naturgesetzlichen Zusammenhänge durchsichtigen auf dem sich das technische Verfahren aufbaut. Daraum aber, weil man diese naturgesetzlichen Zusammenhänge kennt, ist man auch erst in den Stand gebracht, ein Verfahren systematisch, methodisch zu vervollkommen.



Hochofen der Friedrich-Alfred-Hütte

Heinrich Kley (München)



Linienschiff auf gedeckter Helling der Germania-Werft

Heinrich Kley (München)

nen, indem man Schritt für Schritt die Fehler befehlt, die ihm noch anhaften. Schritt für Schritt Verbesserung an Verbesserung reicht, bis ein neues großes Können erreicht ist. Das Erfinden, das ehelem das Prinzip einzelner phantastischer Röpfe war, ist heute der Beruf von Tausend und aber Tausend Ingenieuren und Chemikern geworden, deren jeder an seiner Stelle den angefangenen Faden weiterspinn. Giel echem also eine neue Technik gleichsam vom Himmel, so wird heute in einem müheligen Aingen tagtäglich eine Summe von Neuerungen zu dem alten Bestande der Technik hinzugefügt. Dass diese Summe die denkbare größte sei, dafür sorgt das mächtige Stimulans der Gewinnzustand. Alle die armen, kleinen Ingenieure und Chemiker, die heute ihre geringen Stunden im Dienste des kapitalistischen Unternehmens arbeiten, sind von dem einen großen Gedanken erfüllt: wie machst du jetzt eine Erfahrung, die einträglich ist, die dich zu Reichtum, Ansehen, Macht emporträgt.

Und was hat die Technik unserer Zeit befähigt, die großen Leistungen nun auch wirklich zu vollbringen, die wir sie seit einem Jahrhundert vollbringen sehen?

Gewiss auch der Umstand, dass sie auf den sicheren Boden der Naturwissenschaften und somit einer wissenschaftlichen Technologie ruht. Wer vor allem doch, wie mir scheint, einen glücklicheren Zustand, wie man ein Ereignis, das alle moderne Technik beherrscht, fast veracht wäre, zu nennen.

Forschen wir nämlich in jedem einzelnen Falle nach, weshalb sich eine Produktionsleistung qualitativ und quantitativ in unserer Zeit so sehr vervollkommen hat, so stoßen wir immer wieder auf einen und denselben Vorgang, den ich die Emanzipation von den Schranken der lebendigen Natur genannt habe.

Ich meine damit die bekannte Tatsache, dass die Technik heute in immer größerem Umfange Stoffe, Kräfte und Verbrauchsweisen nutzt, die nicht mehr (wie früher) der Welt der lebendigen Organismen, sondern der Welt der toten, anorganischen Materie angehören. Anders ausgedrückt: ehemals waren alle technischen Vornahmen an die Vorauseitung geknüpft, dass sich ein natürlicher Wachstumsprozess (in einer Pflanze oder einem Tiere) zuvor oder gleichzeitig abspielte, während heute Güter produziert werden, ohne dass dieser Wachstumsprozess nötig wäre.

Beispiele machen vielleicht deutlicher, was ich meine: ehemals sährten die Menschen mit Wald, Krapp, Indigo, Purpurfuchse u. c., das heißt mit Pflanzen und Tieren; heute mit Anbauflorben: den Derivaten des Steinkohlenesters.

Ehemals beleuchteten die Menschen ihre Zimmer mit Hilfe von Kienpänen, Oellatern, Wachskerzen: tierlichen und pflanzlichen Produkten. Heute mit Petroleum, Gas, elektrischem Licht. Ehemals dienten die Tiere dem Menschen als wichtigste Kraftquelle, heute nicht er Dampf und Elektrizität.

Ehemals arbeitete der lebendige Mensch einen Gegenstand aus, der heute mit Hilfe eines toten Mechanismus (einer Maschine) hergestellt wird. Ehemals brauchte man zur Erzeugung von Eisen das selbst wieder eine Menge organischer Stoffe verdrängt hat: wie Leber, Holz, Hanf u. c. Holzkohle ist eine Pflanze — während man heute sich des Kohles bedient.

Und sofort auf allen Gebieten der Technik. Dieser Wandel ist aber deshalb so bedeutam gewesen, hat deshalb so befremdlich gewirkt, hat deshalb das technische Können zu rütteln. Dimensionen auswachsen machen, weil er den Menschen gleichermaßen von den Schranken des Raums und der Zeit befreit hat.

Des Raums: sofern jetzt nicht für jedes technische Vollbringen wie ehemals ein Stück Erdoberfläche notwendig ist, auf dem erst einmal die Pflanze wachsen müsste, deren sich man sich bediente oder die dazu verwendet wurde, die tierischen Organismen zu erzeugen, ohne die man nicht auskommen konnte. Ein Schiff aus Holz, eine Brücke aus Holz, ein Pferd als Zug-

kraft bedurften immer eines Platzes auf der Erdoberfläche, auf dem sie heranwuchsen. Das Schiff aus Stahl, die Brücke aus Eisen, das Pferd aus Drahten und Akkumulatoren kommen aus dem Schoß der Erde und nehmen nicht mehr Platz bei ihrer Geburt weg als die Fabrik beansprucht, in der sie hergestellt werden.

Sollten all die Stoffe und Kräfte, denen wir uns bei unserer modernen Technik bedienen, auf der Erdoberfläche erst heranwachsen, so müsste die Erde 10 und 100 mal so groß sein als sie ist. Eine einzige Zahl wird das erweilen: wir verfügen heute allein in unseren Lokomotiven über etwa 300 Millionen Pferdekräfte; lebende Pferde aber gibt es in Deutschland etwa 4 Millionen. Das Hafer- und Wiesenland müsste also verbundert werden, wollte man die 300 Millionen eisernen Pferde in lebendige Pferde umwandeln.

Und ebenso hat uns das neue Verfahren den der Schranken der Zeit emanzipiert. Solange wir ohne den natürlichen Wachstumsprozess einer Pflanze, eines Baumes, eines Tieres nicht auskommen konnten, waren wir auch an dessen Dauer, die sich nicht verlängern lässt, gebunden. Kein Maibaum aus Holz konnte eher auf einem Schiffe errichtet werden, ehe nicht eine Fichte 80 Jahre alt geworden war. Heute können wir einen eisernen Maibaum in ebensoviel Stunden fertig machen, wie es früher Jahre brauchte.

Mühlos erkläre sich nun aber die dritte Besonderheit unserer Zeit: das übertragende Interesse für technische Probleme. Es ist ganz natürlich aus den immer größeren Leistungen herausgewachsen, dass die Technik vorbricht hat. Sie haben erst die Neugier angeregt, haben die Aufmerksamkeit auf sich gezogen und der Zeit ihren Stolz gegeben. Die Technik ist ja das einzige Gebiet, auf dem sie ohne Angst die Blüte ihrer Leistungen ziehen können: sollte sich ja die Majestät, die immer dem Erfolge nachläuft, für dieses Gebiet, auf dem unsere einzigen großen Leistungen liegen, nicht besonders interessieren?

Über das Interesse für die Technik in unserer Zeit hat doch auch noch einen tiefen und ernsten Sinn.

Wir müssen eingedenkt sein, dass die Technik immerdar das gesamte Kulturerbe wesentlich mitbestimmt; jo entscheidend beeinflusst, wie kaum ein anderer Kulturfaktor. Und zwar plausiblerweise schon deshalb, weil der allergrößte Teil der Bevölkerung an der Güterproduktion selbst beteiligt ist, jedoch die Art und Weise, wie Güter erzeugt werden, die gefallenen Lebensbedingungen der großen Massen eigentlich geprägt: ob die Massen auf dem Felde oder in der Fabrik, an der Hobelbank oder im Steinkohlenbergwerk ihres Hasels Kreise vollenden, entscheidet natürlich ihr Lebensschicksal. Dann aber übt die Technik einen überragenden Einfluss auf das gesamte Kulturerbe aus, weil

dieses ja zu seiner Gestaltung in jedem einzelnen Alte unter die Nutzung von Schägtern angeleitet ist, die selbst wieder in ihrer Menge und in ihrer Eigenart vom Stande der Produktions-technik abhängig sind.

Und dem aber so, so muß natürlich eine Zeit, die eine grundlegende Neuordnung ihrer Technik erfährt (wie die unsrige), auch in ihrem ganzen Kulturbau sich in einem Zustande der Umwälzung befinden. Ich brauche nicht auszupredigen, dass das tatsächlich heut der Fall ist. Alles gestaltet sich in unserem Leben neuer und nicht zuletzt dank der grundätzlichen Neuordnungen der Technik.

Um nur zwei Erscheinungen zu nennen, die mir die Kultur unserer Zeit zu kennzeichnen scheinen: die Neugestaltung des Arbeitsprozesses auf allen Gebieten, die zur Kooperation und Arbeitsverlegung und Maschinennarbeit geführt hat und damit den alten Sinn des Arbeit zerstört und die Gesellschaft neu geschafft hat; und dann die Tatsache, dass wir plötzlich mit Gütermassen und Mengenstößen überflutet sind, denen wir eine früher unerhörte Kulturmasse und dementsprechende Massenkultur verdanken: Diese beiden Fundamentelescheinungen unserer Zeit sind natürlich unmittelbar das Werk der Technik.

Sollen wir uns da nicht für sie interessieren? Da wir uns doch alles in Trümmer geschlagen hat, was uns wertvoll war und wir noch nicht wissen, welche neuen Werte an die Stelle der alten treten sollen?

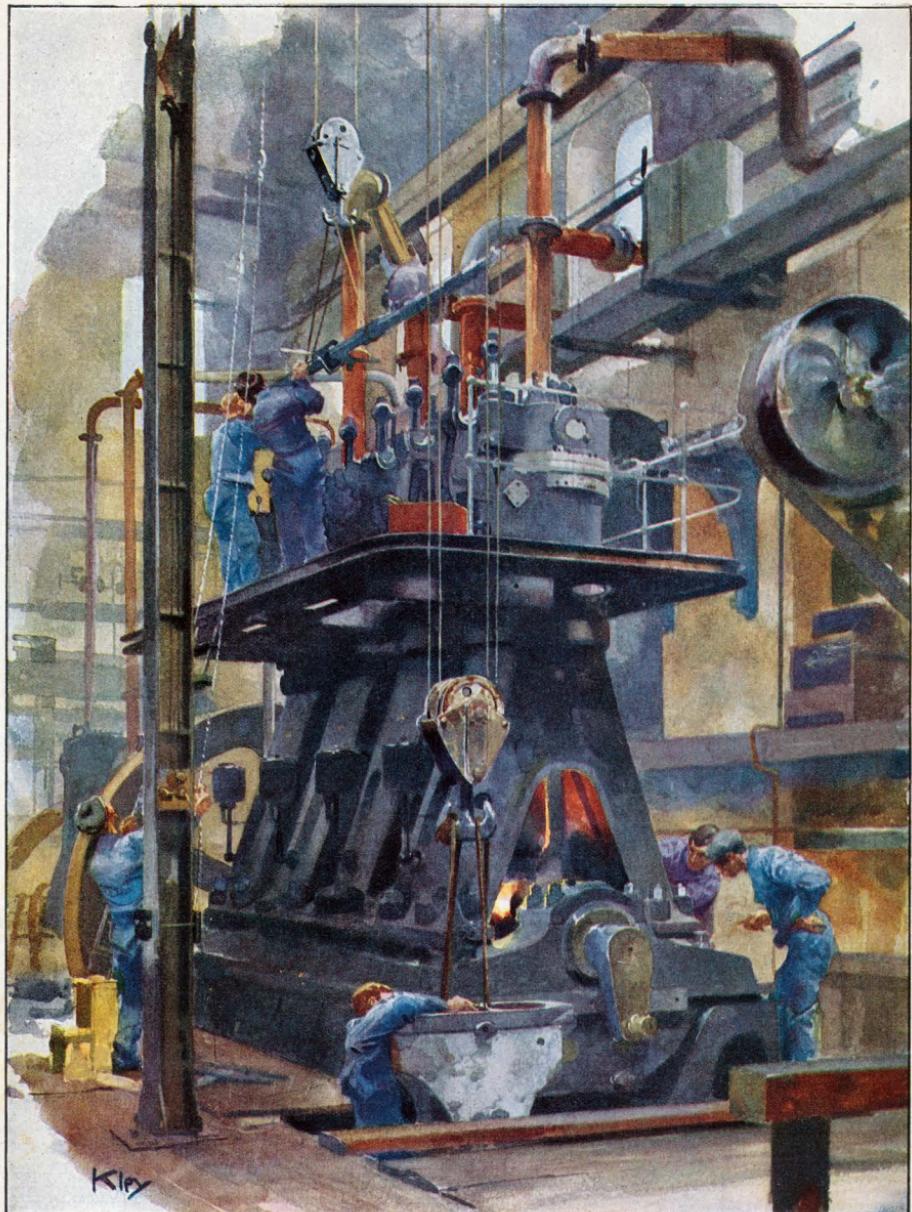
Die Maschinen und die Menschen

Ein Ingenieur ist ein Mann, der in den Blättertätern nicht vorkommt. Gleich den großen Spättern, die vor dem Anbrude des Maschinenalters schrieben und zeichneten, gehen auch die Spätter der Zeit des Dampfes und der Elektrizität an den schildrenden Schöpfern dieser Zeit vorüber. Wenn die Satire mit der modernen Technik sich abhält, dann befiehlt sie sich immer entweder mit den Maschinen oder mit ihren Produkten oder mit den Laienkreisen, von denen die Maschinen und ihre Produkte genossen werden, nicht mit dem Tun und der Persönlichkeit der Menschen, deren Berufsaufgabe die Erfundung, Schaffung und Anwendung der Maschinen ist. Man lächelt mit Hilfe der Ingenieure, aber nicht über sie. Alle gesellschaftlichen Schichten und Konflikte, die seit der französischen Revolution emporgetaucht sind, können in der satirischen Literatur und bildenden Kunst unserer Tage wiedergefunden werden, alle die Berufe und Gruppen, die für das deutsche Leben nach dem Jahre 1871 charakteristisch sind, treten dort auf, nur die Ingenieure fehlen. Die Demokratierung des Stoffes, durch die auch die Entwicklung der Satire befürchtet wird, hat das Reich der Satire vom Fürsten bis zu den Niedergang des fünften Standes ausgereicht, doch der Ingenieur steht außerhalb der Grenzen dieses Reiches. Was ist schuld daran, dass der Ingenieur besser als der Kaiser und schlechter als das Lumpenproletariat behandelt wird? Warum schmeißt die Satire auf die Grage, was Menschliches dem Ingenieur zu eigen ist und was dieses Menschliche für die Kultur bedeutet?

Jed glaubte, der Grund liegt darin, dass dieses Menschliche durch die Freiheit von den Attributen gekennzeichnet ist, die da sein müssen, wenn die Satire etwas zu sagen haben soll. Die Welt, die der Satiriker bekämpft, ist die Welt des Scheines. Der reiche Bürger, der die Allüren des Adels kopieren möchte, der Sittlichkeitssapostel, der Wasser predigt und Wein trinkt, das Weib, das als Mann auftritt, das nichtsweisende Großmutter aus dem Münchner Quartier latin, dessen gesammelte Werke in Gedankenstrichen bestehen, alle diese und die tausend anderen lieben Figuren sind Menschen, die schelten möchten, was sie nicht sind. Leute dieser Art sind selten unter den Ingenieuren anzutreffen. Es gibt kaum einen Beruf, in dem so wenig durch bloße Repräsentation, durch Pose und

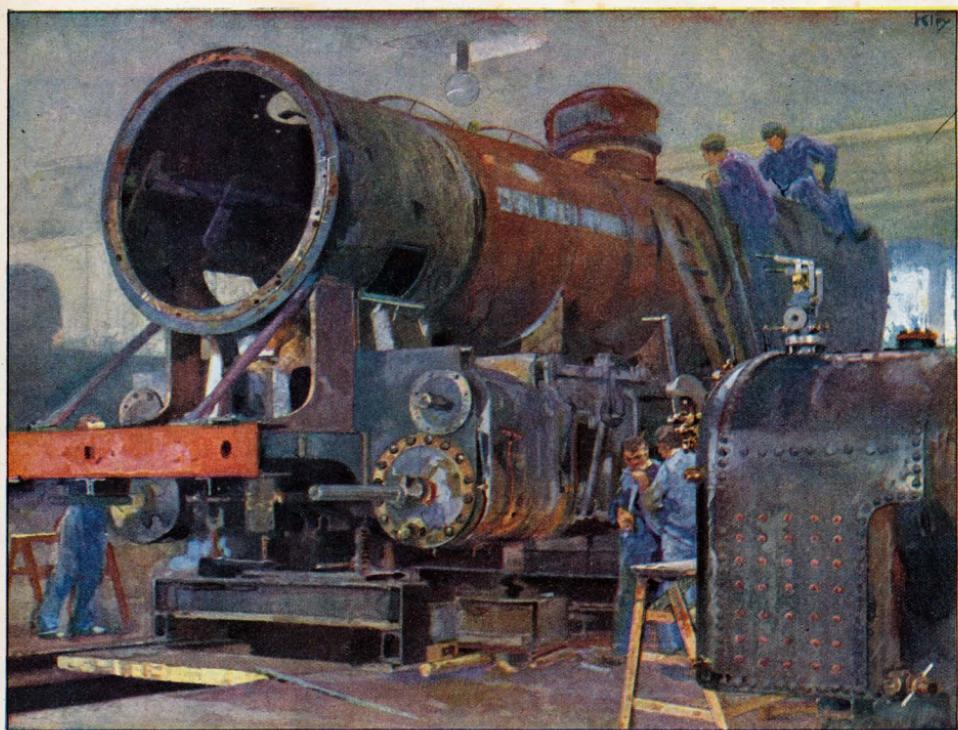


Heinrich Kley



Dieselmotor
auf dem Probestand der Augsburger Maschinenfabrik

Heinrich Kley (München)



Maffei-Lokomotive im Bau

Heinrich Kley (München)

durch Zeremonie erreicht werden kann wie im Ingenieurberufe.

Die Welt des Seins, für die der Satiriker kämpft, ist eine Welt des Seins und nicht des Gewissens. Er ist der Gelöb aller sinnlohen Überbleibsel der Vergangenheit, aller traditionellen Konventionen, aller nur historischen Autoritäten, alles Moders, Verkükenfaubes und geschichtlichen Geppensterpukes. Diese Feindschaft gegen die heiligende Kraft des Jahres charakterisiert auch den Ingenieur. Eine neue Macht ist mit dieser Sicht emporgekommen, die keine Ahnen in der Zeit des Feudalismus hat und die das Märchen widerlegt, daß nur die Aristokratie untergegangener Zeiten kulturbildend zu wirken vermöchte. Fall alles Stein in unserer Zeit, die Steigerung der Lebensansprüche, die Ausbildung des Selbstverkehrs, die Ausbildung der Großstadt mit ihren tausendfältigen Wirkungen und Kontrasten hat in den Fortschritten der Technik seine unerlässliche Entstehungsbedingung gehabt. Der Gegensatz zwischen heutigen Verhältnissen und früheren Zeiten ist auf keinem Gebiete so scharf ausgeprägt wie auf dem Schaffensgebiete des Ingenieurs, der an die Stelle des Werkzeuges des Maschinen, an die Stelle des früheren rohen Empirie die wissenschaftliche Durchdringung des Produktionsprozesses gesetzt hat.

Well der Satiriker wider den Schein und wider den Despotismus der Vergangenheit für Wahrheit und für Freiheit der Lebendigen streitet, ist er ein Bruder des wissenschaftlichen Forschers, aber er ist nicht blind gegen den

Götzendienst, den manchmal sein Verwandter treibt. Die fröhliche Wissenschaft ist schon so manches Mal gegen die Leistungen und Träger der Alterswissenschaft vorgegangen, gegen disziplinierende, sterile Rechtshaberei, gegen den Dinkeln der Cliquenhäupter und gegen das Holentum der Kriegerelitenstiften, gegen die wortreiche, aber gedankenarme Dunkelheit, gegen weltliche Antimodernisteneide, gegen die gelehrte Zunft, die Wissenschaft nach Art der Männer in dem alzhymittischen Laboratorium mit seinen verschönerten Retorten und mit ihren sündigen Zauberprüchen treiben. Der Ingenieur arbeitet nicht mehr so, wie seine den Stein der Weisen juchenden Vorläufer eins taten. Kein Gebiet der Wissenschaft dürfte so frei sein vom Prunk mit tödlicher Gelehrsamkeit, von dialektischer Spielerei, von Verblüfen, Scheinwahrheiten unter der Krüppel der guten Meinung und taktiler Prüffigkeit einzuschmuggeln, als der Komplex der Wissenschaften, die dem Ingenieur sein wissenschaftliches Rüstzeug geben.

Man stellt sich die Männer, die mit diesem Rüstzeuge ausgestattet sind, manchmal als nützliche Nüchternkeitsfanatiker, als einseitig Technischen vor. Gerade neue Regungen innerhalb des Reihen der Ingenieure sind geeignet, diese Vorstellung zu erschüttern. Immer weitere Kreise unter ihnen werden von dem doppelten Bestreben erfüllt, zu ihren technischen Kenntnissen geschäftliche Kenntnisse sich zu erwerben und über den Sinn orientiert zu werden, der ihrem Tun im Weltganzen zukommt. Zwar arbeitet das erste Bestreben auf die Ausbildung

des phantasievollen, in kaufmännischen Dingen kindlich unerfahrenen Typus hin, den Jola in der Gestalt des Ingenieurs Hamelin seines „L'Argent“ gezeichnet hat, und dieses erste Bestreben wäre an sich nur eine Ausdehnung der Kenntnisse, die den Ingenieur zur besseren Wahrnehmung seines materiellen Augens befähigt. Aber mit diesem Bestreben mischt sich bei vielen unter ihnen heute die Schnapsucht, zu wissen, von welchen nichttechnischen Faktoren ihr Schaffen bestimmt wird, wie es rückwirkt auf das Glück der Menschheit. Der starke Drang in vielen Menschen unserer Zeit, über die Schranken ihres täglichen Berufes hinausblicken zu können und vor sich selbst Redehaus darüber ablegen zu können, wenn man nicht nur sich selbst, sondern auch der Allgemeinheit nicht, das Belangen der Menschen unserer Tage, die Konflikte unseres Innerlebens zu schärfchen, durchbringen auch die Männer, deren Beruf die Umgestaltung der Außenwelt ist. Damit wird ihre Immunität gegenüber der Satire verstärkt, die sowohl gegen unseres Polohistorismus als auch gegen engstirniges Spezialistentum, gegen platten Utilitarismus wie gegen fehlende Berufsausübung ihrer Peitsche abschneilt.

Es ist kein Zufall, daß das Maschinenzeitalter auch ein Zeitalter verstärkter satirischer Realismus ist. Wenn die Satiriker auch nicht viel von den Technikern reden, so gehören sie doch zusammen. Beide sind Soldaten in jenem Heere, das für eine schlichte und ehrliche, freie und ursprüngliche Kultur, für eine auf der Natur aufgebauten und von ihr durchdränkte



Der gebändigte Vulkan

H. Kley (München)

Kultur kämpft. Die Natur, zu der zurückzukehren einst Jean Jacques Rousseau aufforderte, ist seit seiner Aufforderung beträchtlich geändert worden. Das Werk dorez, auf die diese Aenderungen hauptsächlich zurückzuführen sind, das Werk der Ingenieure, wäre schlecht beschrieben, wenn man sagen wollte, sie hätten die Natur bezwungen. Sie haben nicht nur Siege über ihren Gegner davon getragen; sie haben sich auch vor ihm gebogen. Die Kulturräuber sind zugleich Träger der Sendung, die summe Verachtung der Natur gegen alle menschlichen Masken, das ewige Werden der Natur und die unermessliche Weite ihres Schaffens in unjer gesellschaftlichen und individuellen Dasein hineinführten. Jede Maschine ruft den Menschen den alten Ruf mit neuem Klange zu: „Retournons à la nature!“

Junius

Titanide

Rasselnd in die Tiefe klirrt
Meines Krohnes Riesenpranke;
Ulm des Quaders mächt'ge Flanke
Rollt die Kette im Gewicht; —
— Auf zur Höh' mußt du, Gigant! —
Sollst — aus Stein ein Atlas — ragen,
Die Parabel sollst du tragen,
Die den Abgrund überprangen! —
— Trohiger! — dessen schwere Wucht
Finster ruht in böhem Schweigen,
— Wirst du als Rebell dich zeigen,
Donnern in die tiefe Schlucht? —
— Lauert der Masse Macht
In des Erbfeinds alter Thöle? —
— Dennoch baust du meine Brücke! —
— Dennoch steigt du aus dem Schacht!! —
— Urgewalten, die Ihr hier
Einst in wilden Wasserfällen
Habt die Erde Rund zerfressen,
— Heut' gebündigt — dienst mir! —
— Einen Druck! — das Schmungrad kreist,
Knirschend faßt der Kettenknebel,
— Einen Druck am Steuerhebel,
Und im Stahl erwacht der Geist! —
Ein Gedanke zieht durchs Roht,

Blickt zur Winde aus dem Kessel —
— Jezt ein Ruck der Eisenfessel —
— Leicht hebt sie den Fels empor —
Schauend folg' ich seiner Reif —
Und ein Scherwort — vergessen
Faßt — umreunt mich, stolz-vermessnen
Klingt mir's durch die Seele heit:
„Einen festen Punkt des Raums!! —
— Und ich will die Erde lenken!“ —
— Wird sich eift das Dunkel senken,
Syruksifer, — deines Traums? ! —

Friedrich Wolf

Die Kraft

Vielleicht bist du ein königlicher Lenker tausendfältiger Geschicke, deren unsichtbare Fäden in deine starke Hand münden, ein Diplomat voll fühlbar Weltweisheit, die noch keiner überstielet. Oder gar ein Denker, dessen breite Stirn mit zentner schweren Gedanken trübt, wie eine reife Lehre, ein Künstler, der den toten Stoff zu zaurischem Leben formt, ein Dichter, der den Lorbeer sich ergang... Was tu's, vor 'ir' fühlt du dich auf einmal klein, niedrig und wehrlos, der rätselvollen Macht überantwortet, die unter der Panzerkrümmung des Motors klopft und brodelt, wie eines Schatztrostes ritterliches Herz, — Denkt nun an deine ersten Autofahrten!

Zögern, ängstlich, als wär's ein Vollblut, dem ein Stück Blauer reichen möchte, freiholt du das fühlende Rückrat. Sieht lange deine verbunden, ehrfurchtigen Kreise, wie ein Priester Ju-das um die heilige Bundeslade, rings um den fungerglänzenden Kasten, darin das Unfer haust, der Feuerdrache, der deine jungfräuliche Fantasie gebannt hält, vom Stahlgeschäule ringsum eingefangen, unbewegt, wohlberechnet und ergraut.

Und nun siehest du auf dem Bod. neben dem ratellohaften, wichtigen Mann im hochgeknöpften Uniformrock und mit dem undurchdringlich „dolophyschen“ Ordensblatt unter der tiefsogenden Schirmmütze. Du betrachtest ihn mit heiliger Schen. Möchtest ihm wohl gar anprechen. Aber du wagst es nicht. Du bist vielleicht ein Denker, ein Dichter, ein König in deinem Reich. Aber hier weißt du in dem kleinen ein winziger Unterstand bloß der unheimlichen Gottheit, deren Bündiger neben dir sitzt, der allein die tiefsten Mythen ihres geheimsten Lebens kennt, der sie ge-

zähmt hält unter dem leisen, unmerklichen Druck seiner allmächtigen Hand.

Noch nie hast du dich so vollkommen als Dielen-

tant gefühlt! Doch du weißt: wenn er mag, kann er zum Dollmeister deiner Neugier werden. Und du nimmst alle Courage zusammen, wagst einen schüchternen Blick zur Seite und riskierst wohl gar eine befehlende Frage, spricht eines der geheimnisvollen Worte jener heiligen Sprache, die du wohl niemals ganz verloren wußt: Herr Chaufeur, wieviel Pferderücken? ... und ob die Blinding gut funktioniert? ... (wenn du befürchtst, dass er gleich tim willst, spricht du gar von der „Dergaglion“). Dann wartest du unterdrückt, wie bei einer Audienz, auf die wohlgeneigte Antwort.

Diese erfolgt knapp, herrisch, wie es für einen Mann ziemt, der nicht gewohnt ist, Zeit zu verlieren. Doch wenn der Gemaltes besonders gut gelaunt ist, wofür du mit einer Havanna sorgen kannst, überantwortet er dir vielleicht, mit der Gebärde eines Königs, der ein Ministerportefeuille verleiht, die Handhabung des links angebrachten Hupps. Du erörst tief vor Glück

Und nun fah' zu! ... fort durch namelose Dörfer, die entflochtenen Straßen entlang, staubumwirbelt in die grünprangende, blaugewölzte, sonnenvergoldete Endstolze des Raums, in die nie zuvor erschante Heitlichkeit des Alls! ...

Da fühlst, unklar zunächst, wie sich alle Begehrte für dich wandeln. Wie dein Weltatlas sich vergoldet. Bewegung, solcher Überwindung. Du hast kein Ziel mehr. Grenzenlos wächst dein Verlangen. Jeder Moment ist die Ankunft und Abschluß zugleich, und dein Traum legt einen Reifen aus Kraft und Eile um die kleine Erde: — Schneller! ... immer schneller!

Hinter dem geschlossenen Visier der Staunbrille feint rauhritterliche Kühnheit! Atemlos knüpft die Huppe unter deiner krampfenden Hand: du bist der Herald einer neuen Majestät! Wie ein Corpodäger der Landstrafe kommt du daher, gesaust, grau auf die Hermsen los, die da im Stande wandeln, just wie der Sperber auf die Mans. Und bist doch sonst ein ganz verträglicher Mensch! Aber kaum fährst du eine Viertelseunde, hast du bereits undenken gelernt. Und da verlieren mit einem Male so kleinliche Barfüsse wie „Mensch“ oder „Staatsbürger“ jede Bedeutung. Du kennst nur noch „Fahrer“ und „Fußgänger“. Solche, denen man follegial answeicht, und solche, denen man im Feldwebleton entgegentutet, daß sie zuhören müßten, nicht unter die Rader zu kommen. — — —

Die Alten

Da haben sie ihr Leben sich gequält,
Von früh bis spät geschuftet und gesunden,
Und, wie der Eingerettete die Stunden,
Die Jahre ihres Arbeitjohs gezählt.

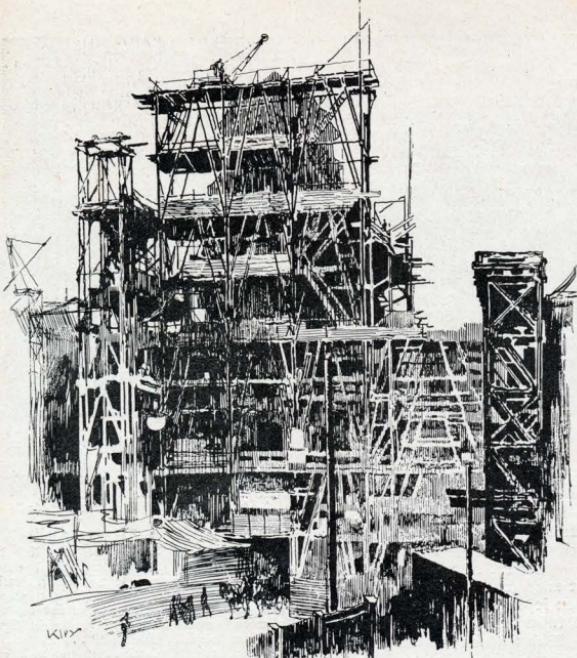
Nun klingt die Glocke endlich; Frieden! Frieden!
Und Feierabend! Ihres Käfigs Tor
Ist endlich offen und sie sehn' davor.
Nun ist auch auch ihnen einmal Ruh' beschieden!

Erlösung! Ruh'! wie sie das langsam schlürfen,
Wie sie das kosten werden bis zum Grund,
Dies selig führt Nicht mehr sorgen dürfen!
Nicht mehr sich plagen müssen wie ein Hund!

Dies große Glück! . Und ihre Hände schlingen
Sich in einander, und die Augen spritzen . . .
Da läutet in der Luft ein Sensentlingen —
Da mährt der Tod sie an der Schwelle hin —

Ach, ihres Glücks einzige large Spende
Nach all der Arbeit, Mühe, Sorg' und Not
War nur: daß sie verklungen Herz und Hände
Gemeinsam gehen durften in den Tod.

A. D. Nora



Das Gerüst
am Verkehrsministerium in München

H. Kley (München)

Bergab, bergauf . . . was tut's? — Ein leichter Hebdruk — lauter schnaubt die Kraft
und du bist oben! Über halte deine Seele fest,
Dichter, daß sie nicht bei den Blumen am Wege
oder im Schatten eines Wiesentales verweile, fern
ist die Zeit, die frei flattern durfte wie ein
Schmetterling, derweil die gelbe Postfahne im
der Mittagshitze den Abhang hinaufsteigt . . .

Und während rechts und links das grüne,
ähnengolddurchwobene Kleid der Ebenen steht und
der Pappeln endlose Kette, lehnt du dich zurück
und träumst zu Ende, Dichter, den faustischen
Traum der gemessenen Kraft: — — —

Siehe, du bist der Bräutigam, und sie ist die
Brant, die dich entführt zu unvergänglichen Wonne-
monden. Wohin? Wohl nur, Dichter. Ihr ist
kein Wunsch zu fülln, kein Ziel zu fern! Sie
trägt dich unter die Orangenpaläre von Amalfi
oder in Peters fieberischwanger Tempelanfeste,
zu füßen des Mont Perdu, oder an die heiligen
Tore der ewigen Stadt und die Straße nach Ephes
hinaüber, wo dir auf seinem befreidenden Mantel
der Geist Horazens begegneten wird . . . Und wenn
du dann iranndo im Schatten fühlter Glyzinien
ruhest, den Blick zum sanft dunkelnden Abendblau
gerichtet, und wohnt, "sie" sei mild von eurem
raffinat Ritt, da schwöb' sie mit einemmal, wann
der lang verjüngt, hoch über die — — — und aber-
tausend Menschen jubeln im weiten Feld . . . empor
zur soilen Kraft, die mit weitem, weisem Fittich,
wie eine schlanke Möve die Sehnsucht von tanzend
schaffenden, hügenden, reckenden Gehirnen — und
deine Sehnsucht, o Dichter, hinaubertagt in die
Apotheose des Sonnenuntergangs . . .

Rene Prévôt

Unterirdischer Weg

Aus den Schächten meines Lebens
Leiden hab ich tief geschürft,
Unterirdischen Erdbebens
Schauer schreckenshheit geschürft.

Dämpfe stiegen, schlugten Gase,
Drin das Grubenlicht erstickt —
Durch der Höllen bbs Geblaße
Hab ich Himmelsglanz erblickt.

Karl Zenzell

Sprüche des Lebens

In ein Röntgen-Institut

In jedem Blicke lebt der Drang,
Sich weiter mitzuteilen,
Es will wie goldener Gesang
Die ganze Welt durchheilen,
Mit seinem Röntgenstrahlen-X
Sprengt's eiserne Gewalten, . . .
Drum schaum dich, einen Strahl des Glücks
Für dich nur zu behalten
Und los an deinem Sonnenchein
Auch andre Menschen glücklich sein!

Max Bewer (Lauibegast)

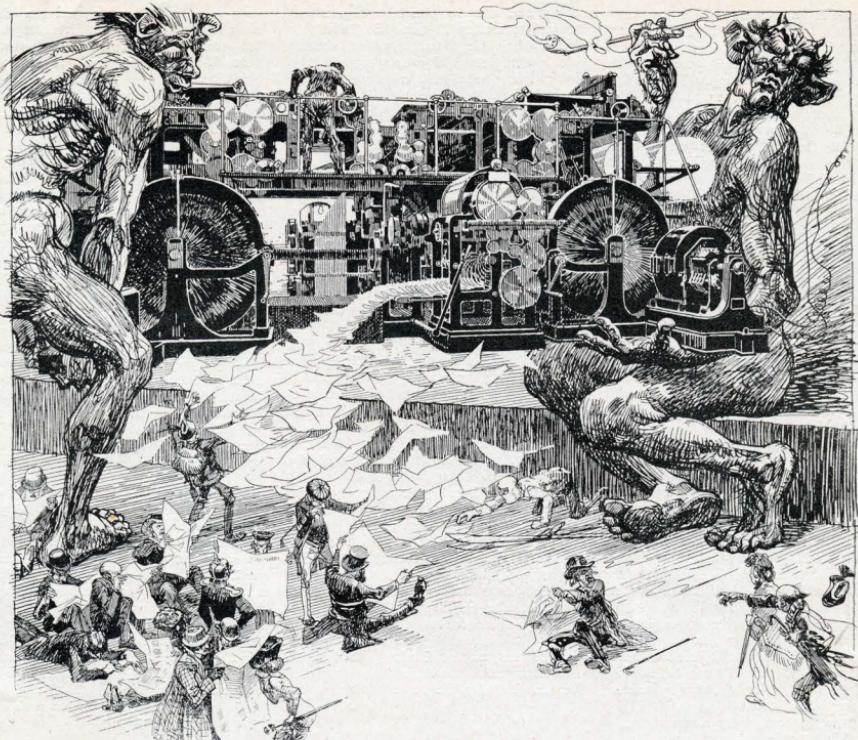
Tier und Mensch als Arbeitsmaschine

Jch bitte das Wort „Maschine“ hier nicht
in einem die geistige Hoheit des Menschen an-
taftenden Sinne aufzuheben. Es handelt sich
nur um die Natur der Kraftsamen, aus
denen zuletzt freilich auch unser Denken, Dichten
und Trachten entspringt.

Bis vor kurzem stand die gesamte Physio-
logie, sogar diejenige der Kaltbiliter, im Banne
der Wärmedynamik. Seit Robert Mayer
seiner großen Weisheit von der Erhaltung der
Energie den großen Jertzum von dem Betriebs-
wert der Nahrungsmitte nach der Zahl der von
ihnen geleisteten Kalorien hingelegt, ist das
Dogma, daß das Tier im wesentlichen eine
Wärmemaschine sei, nicht ernstlich in seiner
Herrlichkeit erschüttert worden.

Zwar an warnenden Feststellungen hat es
nicht gefehlt. Schon 1864 machte Heldenhain
die für ihn damals unangenehme Entdeckung,
daß der Großmuskel umfangene Wärme er-
zeugte, je größer seine Arbeitsleistung war —
also das gerade Gegenteil vom Verhalten
der Wärmemaschine. Die Selbstbeobachtung
lehrt einen Zweck von uns, daß Arbeit, auch
die geistige, hell macht, und daß nicht etwa die
zunehmende Höhe unserer Arbeitsfähigkeit steigt.
Wer sich für die wissenschaftlichen Gründe in-
teressiert, welche gegen die Auffassung des
Tieres als Wärmemaschine sprechen, dem empfehle ich die geistreiche kleine Broschüre des
Wiener Professors Max Käffböw: „Der
theoretische Nährwert des Alkohols“ (Verlag
von Jul. Springer in Berlin, 1908).

Wenn trotzdem die alte, unhaltbare Vor-
stellung fortwächst, wenn wir sie und da-
sofern vom Tiere als einem „kalorischen Explosions-
motor“ (!) geliebt haben, so liegt dies nur daran,
daß man sich aus Mangel an durchschlagenden
Beweisen noch nicht für die Erzeugung des kal-
orischen durch den elektrischen Betrieb
entschieden konnte. An einem sehr umfang-
reichen wissenschaftlichen Apparat, bestehend in



Die Zwillingsrotationsmaschine

H. Kley (München)

„Wirklich grandios, diese Erfindung für den Druck der Presse!“
„Ja; wenn es nur auch 'ne Maschine für die Freiheit der Presse gäb'!“

einem Heer von allgemein theoretischen und empirischen Detailforschungen, hat es freilich solchen Frontwechsel nicht gegeben. Wohl aber an dem kühnen Entschluß, die Betriebsfreiheit der Elektrizität zu glauben. Nur mit diesem intuitivem Glauben ist es mir möglich geworden, die leichten unabsehbaren Experimente zu entdecken, die seit Jahrzehnten in dürröschenhaitem Schlummer lagen, und eben nur wegen jenes Mängels an festem Glauben unbeachtet bleiben konnten.

Einen kühlen Frost, den für eine „Wärme-maschine“ zu halten schon fast frivol wäre, ist der leste Blutstropfen entzogen worden. Regungslos steigt der arme Kerl da, alle Lebensspuren sind entwichen. Nun wird anstatt des Blutes dem leeren Kochsalzlösung eingeflößt, die nicht einmal gewärmt zu sein braucht, — und siehe da, nach einiger Zeit röhrt der Scheintote sich wieder, er hüpfst und springt und schnappt nach Fliegen. Das Wunder blieb bisher unerklärt, begreiflich wurde es erst durch die auf jenem

Glauben fußende Annahme, daß nicht die Quantität und Wärme der Infusion, sondern deren elektrogenetische Eigenchaften den Zellensaft des kleinen Kaliblütens von Neuem funktionieren liegen. Für den Kenner der Ionenlehre ist es ganz unmöglich, denn Experiment eine andere Deutung zu geben.

In ähnlicher Weise wurden mir die Tawende und Überausende von Heilerfolgen mit der Infusion am Menschen zu Kronzeugen für die sichere Effizienz des elektrochemischen Betriebs. Wir brauchen nicht mehr zu vermuten, sondern wir müssen nun, daß jedes Tier, daß jeder Mensch in seinem Gehirn eine elektrische Zentrale besitzt, sogar der Papst, mag er sich auch noch so sehr gegen diese modernistische Feststellung sträuben. Alle großen Geister, die jemals gelebt haben, verdanken ihren Ruhm der glänzenden Entwicklung dieser elektrischen Zentrale.

Die Erfahrungen mit der Infusion zeigen unüberleglich, daß für das Leben als solches die elektrogenen Bestandteile des Blutes in

kritischen Momenten noch wichtiger sind als die nährenden. Es erscheint auch als zweifellos, daß die rasche Auflösung der wiederbelebenden Solutio durch das entblöhte Gesäßsystem (bis in die Ganglienenden des Gehirns) nur einer sehr heftigen Avidität aller lebenden Gewebe für die elektrogene Flüssigkeit zugeschrieben ist, wobei die Sauerkrotonen des Wassers sicherlich ebenso in Betracht kommen wie die Salzionen. Durch diese neue Auslegung der Infusionswirkung eröffnet sich dem denkenden Arzte eine wundervolle Perspektive neuer Erfolge. Denn nun begreifen wir auch den spezifischen Ionenhunger der einzelnen Drüsen und Organe als Zeigerfehlung der allgemeinen Elektrogenese. Wenn wir von elektrischem Betrieb der Organismen sprechen, so kann dies freilich nur Überordnung bedeuten. Denn neben der bekannten Elektrizität wirken noch andere Kraftquellen teils physikalischer, teils chemischer Natur, die sich im Verlaufe von Jahrmillionen ihre besondere Ordnung (Regulation) in den Organismen erkämpft haben. Epigenetische

Energieformen habe ich sie genannt. Vor allem die Wärme. Sie kann zwar nun nicht mehr direkt als Motor gelten, aber auch nicht als bloßes Abfallprodukt, vielmehr kommt ihr die Rolle eines unentbehrlichen Gehilfen (Koöficienten) bei allen Reaktionen zu, sowohl bei den chemischen als den physikalischen.* Die kolossale Überlegenheit der Warmblüter über die Kaltblüter beruht in ihrer größeren Wärmeproduktion und -Regulation, die beim Menschen noch durch raffinierte Bekleidungskunst gesteigert wird. Im innigsten Zusammenhang mit der Wärme steht die oxygene oder Sauerstoffregulation. Welche große Bedeutung diese für alle nicht mykotischen pilzartigen, vom Sauerstoff unabhängigen (Welen) befreit, und wie sehr sie von der elektrogenetischen beeinflußt wird, beweist allein schon die Tatsache, daß nach der künstlichen Befruchtung mit Salzlösung (Oeck) der Sauerstoffhunger des Eies um das sechsfache zunimmt. Auch die sogenannte Unerschöpfbarkeit des Nerven ist keineswegs, wie man früher glaubte, nur von deften elektrolytischen Durchtränkung, sondern auch von der unausgefeilten Sauerstoffzufuhr abhängig. (Hans v. Baeyer.)

Andere erstaunliche Regulationen bilden die Baugesetze der Zellen und Gewebe, die epigenetisch so vielseitiges Gelehrte die Bildung und des Zerfalls der zahlreichen Protoplasmaarten, die Tätigkeit, oft Fermentierung der Drüsen, der großenteils automatische Einfluß des Zentralorgans auf die Teile, den wir uns freilich nur als einen elektrochemischen vorstellen können. Aus der Fülle eigenartiger Erscheinungen habe ich als „aktuell“ die nicht allgemein beachtete Tatsache hervor, daß der Alkohol nur am lebenden Protoplasma verbrennt, nur dieses zerstört, das tote hingegen konserviert. Eine ganz besondere Regulation stellt neben vielen anderen, z. B. auch die Bildung des Milch-eiweißes dar, dieses eigenartigen niemals fremdenhaften Biogens, mit dessen Genug, namentlich wenn es der eigenen gefundenen Mutter entstammt, der Stützung lebenslängliche Feindseligkeit (Immunität) und Entlastung schafft.

So gruppieren sich um den elektrischen Hauptbetrieb eine ganze Masse entwickelungs geschichtlich entstandener Nebenbetriebe, von denen manche, wie die Regulation des osmotischen Druckes, unausgeführt mitsiegen und diese Mitherrschaft in allen Organismen ohne Ausnahme beanspruchen, während andere zeitweilig

ausgeschaltet und durch andere Regulationen kompensiert werden können. So haben wir gesehen, daß die Blutzirkulation vorübergehend durch eine solche von physiologischer Kochsalzlösung mit Vorteil erzeugt werden kann; sobald die in den Ganglien des blutleeren Gehirns eingesungen ist — die zugleich als Akkumulatoren und Zünder dienen, — „geht“ das Werk wieder, das Herz schlägt, die Lunge atmet, Tausende von Muskeln reagieren wieder. Im leichten Grade beruht ja auch die Wirkung von Giften und Heilmitteln aller Art darauf, daß gewisse spezifische Regulationen durch sie beeinflußt werden. Oft in sehr verwickelten Gangen. Durch meinen Hinweis auf die dielektrische Schädlichkeit des Alkohols ist es z. B. erklärt, warum der Genuss dieses Getränks im Kindesalter Zweige erzeugt; mit den Jungen werden auch die Wadstadiumsbewegungen gehemmt.

Was den elektrischen Strom im tierischen Organismus anbelangt, so ist er wohl von der Zonenbewegung zu unterscheiden. Die einfachen Jonen, die (nach Arrhenius) sehr langsam wandern, spielen in den Nerven und Geweben m. C. diefelbe Rolle wie der metallische Leiter in der Telegraphie. Im lebteren strömen die Elektronen etwa mit der Geschwindigkeit des Lichtes, in den ersten wegen der größeren Widerstände, nur ca. 40—60 Meter in der Sekunde. Die Jonen bilden in ihrer Massenhaftigkeit gewissermaßen zusammenhängende elektrische Felder.

Es ist behauptet worden, daß die nun endgültige Etablierung des elektrischen als des führenden Betriebes keinen wesentlichen Einfluß auf die Bewertung des Lebens und die ärztliche Praxis ausüben werde. Ich meine aber, schon die Phänomene des Salz hungers und des Salzhungerodes müßten die Idee bestätigen, daß in den elektrolytischen Defekten eine überaus wichtige Quelle zahlreicher Betriebsstörungen, namentlich auch auf physischen Gebiete, zu suchen ist, deren Befestigung nur

durch das Studium der organischen Elektro- genetik erreichbar sein wird. Von dem zentralen Tod durch den Streik des Elektrolyten war früher überhaupt noch nicht die Rede. Vielleicht ist es nun sogar erlaubt, an die Verlängerung des Lebens durch rechtzeitige elektro- genetische Einwirkungen zu denken. „Die Jonen in deinen Beutel“ würde ein moderner Jago sagen. Wie im Verlaufe der Entwicklungsgeschichte vermutlich ganze Arten und Geschlechter an chronischem Salzhunger zu Grunde gegangen sind, so wird ja wohl auch noch für den Menschen die Zeit kommen, wo man melner beantworten Frage: „Wie befindet sich Ihr wertiger Elektrolyt?“ ernsthafte Bedeutung beilegen wird.

Georg Hirth

Wahre Geschichtchen

In einem entlegenen Dorfe des Schwarzwaldes wurde, da große Wasserfälle in der Nähe waren, elektrische Straßenbelichtung eingerichtet. Am Abend, als die Beleuchtung zum ersten Mal in Funktion trat, brach eine alte Frau des Dorfes verwundert in folgende Worte aus: „Ja ja, die Herre aus der Stadt, jetzt fönn Se sogar scho durch die dünne Drähle s' Petroleum laufe los.“

Ein Berliner Finanzmann beobachtigte ein ihm sehr empfohlenes und ansichtsreiches Patent von einem anspruchsvollen Industriellen an. Da er sich in einem Badeort aufhielt, fuhr er per Uehe zu dem nahen Dorfe des Industriellen, um sich selbst von den Leistungen der Dampfstation zu überzeugen. Während der Fahrt erkundigte er sich bei dem Kutscher über den Gang des Werkes. Da er jedoch keine klare Antwort erhielt fragte er: „Na, verdient er denn was mit seiner Fabrik?“ „Na jo, er schubbert sich so dächt; um wenn 't ihm 'mal an Kräger geht, denn schmiert er mol wedder einen en Pätent an.“

Der strenge Hausherr

Der Architekt Peter Fröhlich legte seinem Bauherrn den Entwurf zu einer „Mietstafelne“ vor. Der Auftraggeber betrachtete besonders eingehend die Fassade, zeigte auf zwei über dem Hauseingang angebrachte Amoretten, die ein Kranzgewinde trugen, und sagte:

„Machen S' die zwou Baum weg, Herr Fröhlich. I nehm' foam Partei mit Kinder ins Haus, und da mödt' i solchen Fräzen aa net am Hans ham!“

Wahres Geschichtchen aus Tirol

Die Revolution des Jahres 1848 hatte ihre mächtigen Wellen auch bis in die stillen Täler von Tirol ergossen. Selbst kleinste Dörfer und Ortschaften machten auf ihre Weise mit bei der allgemeinen großen „Revolution“. Auf eine entschieden eigentlichste Art beteiligte sich das oberinntalische Dorf Völs in der Nähe von Innsbruck an der Umlöhlzung. Dort war eine rote Fahne ausgefiekt, die wörtlich folgende Aufschrift trug: „K. K. Republik Völs.“



Beförderungsmittel: Die antike Trambahn



Zeichnung von Heinrich Kley, München

„Ach du mit deinem Obst, Eva! Hasté nich auch irgend'n Ullstein-Buch in der Tasche?“

„Wann die Menschen reif zur Ehe werden“

Fröhvermählt bringt frühe Not
Und macht eure Jugend blässer! —
Wenn Cupido's Fackel loht,
Löscht sie aus mit kaltem Wasser!

Wartet, harrt und spart und spart,
Bis die Börse euch gefündet
Und ihr Inhalt, wohlverwahrt,
Sich zum schönen Häuschen rundet!

Auch als Mann voll Sturm und Drang
Fahr' nicht in den Scheffalen,
Denn der Kinder Klagefang
Läßt dich nächtlich sonst nicht schlafen!

Wartet, fällt's auch noch so schwer,
Bis kein Lüftchen rings mehr säuftelt
Und kein leiser Hauch das Meer
Eurer künftigen Ehe kreuzt!

Rafft zusammen mit Gewalt
Angesicht des Zukunftsbandes,
Bis es reicht zum Unterhalt
In Gemüthsheit eures Standes!

Wartet, harrt und spart und scharrt,
Wenn euch gleich der Leib verrostet,
Wie das heiße Blut erstarzt
Und die lezte Glut verglühet!

Wartet, bis ersterstarkt flammst
Eures Lebens Abendsonne,
Und dann fahrt zum Standesamt
Mit der Sanitätskolonne!

Beda Hafen

Liebe Jugend!

Der Regierungsrat S. war bei uns. Er hatte eine tadellose blonde Glatze. Unter Frittenhut war hinter ihm geflettert. Auf einmal sagte er zu seinem Schwestern: „Onkel sein Kopf ist wie mein kleiner Bauch.“



Friedensfeindsucht

„Was f' nur allweil hamm, daß Foane
Pfarrer mehr gwöhl' wer'n soll'n? Mir san
fröh, wann ma den untern allweil a Zeit lang
los hamm!“ *

Kindermund

Neulich ging ich mit meinen beiden kleinen
Vettern, Fritz und Karl, im Hofgarten spazieren.
Da begegnete wir einer Dame mit einem „Humpelrodt“, die einen jener modernen Hüte von dem
Umfang eines Wagenrades, bepflanzt mit einer
Urmenge Blumen, trug. Der vierjährige Fritz
richtet höchst interessiert sein Augenmerk auf die
aus begreiflichen Gründen sehr gemessen gehende
Dame. Endlich wendet er sich an mich mit der
Frage: „Sag mal, Anna, warum ist denn die Frau
unter so zusammengebunden wie ein Wurfschild?“
„Ja, weißt Du“, belebt ihn der um ein Jahr
ältere Bruder, „söfft machen ihr unten auch die
Blumen raus, wie jetzt oben beim Kopf.“

Liebe Jugend!

Der Singheimrich, ein alter Landstreicher, ist
wegen bettelns in Haft genommen worden und
soll nun vom Gericht seine Strafe zudichten erhalten.
In dem Amtsrichter erkennt er seinen
ehemaligen Herrn, dem er schon vor acht Jahren
am gleichen Amtsgericht einmal verurtheilt. Wohl-
wollend begrüßt er darum den Herrn:

„Ei, ei, Herr Gerichtsrat! Was han Sie denn
auszutreffen, daß Sie noch nicht befördert sin und nach
acht Jahren noch iss der elenden Klitze führen?“

Mein Fähnrich ist ein sehr netter, entgegen-
kommender Mensch, aber das Maximum an Zu-
vorkommtheit hat er unlängst gezeigt. Sitze ich
da im Kaffeekloß auf der Hauptstrasse unseres
kleinen Reises und lasse mir's in der angenehmen
Abendfridde bei einer Tasse Schwarzen wohl sein.
„Recht nett wär's biss“, bemerkte ich zum Wedler.

„Wedler heißt nämlich mein Kompanieträumhund! — „wenn nur nicht das ewige Salutieren wäre!“

Das verdarb nämlich wirklich die ganze Sache,
denn jeden Augenblick biß es duschen, da die
Mannschaft der drei hier dislozierten Battalions
mit oder ohne Begleitung den Kurs beöföktete.
Der Wedler sagte nichts als „hm, ja,“ und
verließ dann in seinem gewissen Napoleonsblick.

Nach einer Woche konnte ich wieder ins Café
und traf zufällig wieder mit dem Wedler zu-
sammen. „Pardon, Herr Oberleutnant,“ unter-
bricht er meine Zeitungslektüre nach einiger Zeit
— „bemerken Herr Oberleutnant nichts?“
„Ich hab etwas erstaunt. „Na,“ meint er,
„keine Salutierei mehr — gehn alle hinten
herum!“ Und wirklich, so oft ein Soldat mit
10 Schritte herangetrieben ist, schwent er ab
und geht in weitem Bogen um den Kurs herum!
„Ja, ja,“ sagt Wedler und wirtschaftet sich in die
Brust. „Ich gemacht; und ganz einfach: sige seit
8 Tagen täglich hier und hab jeden Infanteristen
wegen schlechtem Salutieren in die Käfern geschickt.“

SALEM GOLD CIGARETTEN

Etwas für Sie!

Nº	4	5	6	8	10
Preis	4	5	6	8	10 Pf. Stück.

Orient Tabak & Cigaretten-Fabrik
Yenidze Jhr. Hugo Zier, Dresden.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Ein Gemütsmensch

Er war so einfach, bieder, schlicht,
Ein treuer Freund, ein wahrer Schatz,
Er fühlte sich, es schien ihm Pflicht,
Stets auf den allerbesten Platz.

Die Königstreue gab ihm Halt,
Den strammen Gang, wie Schneid ihn geht,
Für feinere Importen galt
Er fraglos als Autorität.

Am frühen Morgen war er schon
Tief in den Kursbericht vernarrt,
Am Abend hat sein Grammophon
Den Sang an Alegri abgeschaut.

Den Rutschter hat er samt der Frau
Beim zweiten Kind hinauspediert,
Er hat für manchen Kirchenbau
Zwar nicht gesahlt, doch kollektiert.

Im Sommer trank er Moselwein,
Im Winter hielt ihn Rotspon warm,
Den Antialkoholverein
Hat er geflücht mit starkem Arm.

Den Knaben hat zu jeder Frist
Im heiligem Eifer er gewehrt,
Die Mädchen hat der fromme Christ,
So sagt man, allerlei gelebt.

Er hat für jedes Ideal
Geflammt, nicht etwa nur gekohlt,
Die Seele, die er Gott befahl,
Die hat der Teufel jetzt geholt.

Habakuk



Der Hund F. Heubner

"Möcht' wissen - wer da nu wieder de Landschaft verunreinigt hat?"

Liebe Jugend!

Seit zehn Jahren lädt nun Bäder Kluth in Jerichow die guten Pfannkuchen. An jedem Mittwoch Nachmittag aber kommt Pastor Cobum aus Seltow in die Stadt und kauft sich zwei Duhend von diesen vorzüglichen Schmalzgebäckchen. „Das ist für die ganze Woche, lieber Meister Kluth, für mich und meine Haushälterin. Aber einen werde ich gleich mal darüber im ‚Eindenkblatt‘ probieren.“

„Liebe Frau Berger,“ sagt er drüber, „möchten Sie mir wohl eine Tasse Kaffee kochen, aber stark, saar! Sie müssen, ich liebe ihn so recht stark.“ Und er bekommt ihn ganz nach Wunsch. „Ah, haar! Ja, das ist ein Genuss, so ein starker Kaffee... Was ich sagen wollte, liebe Frau Berger, haben Sie zufällig noch etwas heiß Wafer da? Ach, würden Sie mir wohl so ein kleines Töpfchen voll, so ein Eierlöffelchen voll bringen? Aber nicht ganz voll, nicht ganz voll!“ Und Pastor Cobum zieht sich seine Tasche starken Kaffee in den Eier heißes Wafer; so hat er bei 25 Pfennig eine ganze Kanne, sechs volle Tassen.

Nachdem aber das erste Duhend Pfannkuchen vertilgt ist, ist die Kanne doch leer. „Nein, liebe Frau Berger, das andere Duhend nehme ich nun meiner Haushälterin mit.“

Indessen, der Geist ist willig, aber der Weg nach Seltow ist weit. Seine gute Haushälterin weint heut noch nicht, wie die Pfannkuchen aus Jerichow schmecken.

Im Glohzykus

Die kleine Else: „Mama, mich juckt's; es scheint, es ist irgend ein Künstler ausgekommen.“



Praxis

Technik und Industrie schufen durch Zusammenarbeiten moderne Reise-Utensilien, die in allen Teilen gediegen, bequem, von durchdachter Zweckmässigkeit und dennoch sehr preiswürdig sind. Unsere Koffer und Lederwaren lobt alle Welt als totschik, unverwüstlich und Gipfel des Komforts. Bequemes Vertriebssystem: Langfristige Amortisation trotz bürgerlicher Preise, wie für Barzahlung.

Stockig & Co.

Hoflieferanten

DRESDEN-A. 16 (für Deutschland)
BODENBACH 1 i. B. (für Oesterreich)



Bei Angabe des Artikels kostenfrei Kataloge:

- U 65: Silber-, Gold- und Brillantschmuck, Glashütter und Schweizer Taschenuhren, Grossuhren, echte und silberplattierte Tafelgeräte, echte und vergoldete Lederwaren, Plattenkoffer, Necessaires, Reiseartikel, echte Bronzen, Marmorskulpturen, Terrakotten und Fayencen, kunstgewerbliche Gegenstände in Kupfer, Messing und Eisen, Nickel- und Zinngeräte, Thermosgefäße, Tafelzähne, Krüppelwangen, Korbmöbel, Ledersitzmöbel.
- K 65: Prismenlinsen, Prismenlinsen für jede Lichtquelle.
- P 65: Photographische und Optische Waren: Kameras, Vergrösserungs- und Projektions-Apparate, Kinematographen, Operngläser, Feldstecher, Prismen-Gläser u. s. w.
- L 65: Lehrmittel und Spielwaren aller Art, für Knaben und Mädchen. Teppiche, deutsche und echte Perser (Spezialangebot 65).

Gegen Barzahlung, oder erleichterte Zahlung.

Eine der bemerkenswertesten Erscheinungen auf dem Gebiete des Bureau-Maschinenmarktes ist die Mercedes-Schreibmaschine, die in Mehlis i. Th. in einer groß angelegten, mit allen modernen Errungenschaften versehenen Fabrik hergestellt wird. Diese Maschine hat sich in leichter Zeit überraschend schnell die Gunst des Publikums erworben, und zwar infolge der vielen speziellen Vorteile, die sie mit all den Eigenschaften vereint, die man heute allgemein von erstklassigen Schreibmaschinen erwartet. Nach dem Urteil kompetenter Fachleute ist die Mercedes-Schreibmaschine heute den meisten der amerikanischen Schreibmaschinen, die bisher den Markt beherrschten, nicht nur gewachsen, sondern überlegen. Sie ist die einzige erstklassige

Maschine, die selbst der Laie mit wenigen Handgriffen in einzelne Bestandteile zerlegen kann, wodurch eine ganze Anzahl von wichtigen Vorteilen erwähnt.

Das rasche Aufstellen der Fabrik und die Qualitäten ihres Fabrikates bergen dafür, daß man es hier mit einer Maschine zu tun hat, die künftig mit an der Spitze der deutschen Schreibmaschinen Produktion marschieren wird.

Interessenten stehen Drucksachen mit allen wissenschaftlichen Details gratis zur Verfügung.

Vertretungen, welche die Vorführung der Maschine auf Wunsch ohne Verbindlichkeit übernehmen, sind fast in allen größeren Städten vorhanden.

Mercedes Bureau-Maschinen-Gef., m. b. H., Berlin W. 30, Mohrstr. 22. — Fabrik: Mehlis in Thüringen. —

Duisburg - Ruhrorter Hafen Bedeutender Binnenhafen der Welt. Jahresumschlag 1910: 20 Millionen Tonnen.

In günstiger Lage zum Rhein
und zum Rhein-Hannover-Kanal:

Industrieplätze Kauf und Miete.

Rhein- und Seeverkehr.
Mündung des Rhein-Hannover-Kanals.
Eisenbahnzentralknoten.
Elektr. Licht- und Kraftversorgung.
Billigster Kohlenbezug.

Moderne Großstadt mit über 240,000 Einwohnern.

Auskunft erteilt die Hafenverwaltung, Duisburg-Ruhrort,
Ruhrorterstrasse 222, Telefon: No. 6502 und 6503.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

655



Korpulenz + Fertilität!

Frisches, gesundes, reichhaltiges, edles, echtes, artztl. empfohlene Frühstückstee. Garant: unbeschädigter Feinstfer. 1 Pak. M. 2, 3 Pak. M. 5. Prospekt gratis. Dr. med. Dr. schreibt: Ich kann Ihnen ein Geschäft für einen kleinen Koffer, ja einmal 9½ kg nach ca. 21 Tagen. Institut Hermes, München 55, Baaderstr. 8.

Jede Dame legt den größten Wert auf eine Ideale Figur

Ihr kann nicht begreifen, wie es möglich ist, dass Damen so unklug sind, von Nährpräparaten oder Pillen oder Eisreibungen Erfolg für die Blöße zu erwarten.

Ideale Figur
erhalten Sie nur durch meinen gesetzlich geschützten

„Afro“
System der Professoren Aerrlich und Co. empfohlen. Hüten Sie sich vor teuren, weinlosen Nach-h-u-ten mit Korkbällen gefüllten Schwimmmatten, den unhygienisch. — Kollektiv, das Befürchtet. Der Preis ist so niedrig, damit jede Dame es kaufen kann.

1,00 Mark (verschlossen).

Frau Elis. Bock G. m. b. H., Berlin W. 97, Fasanenstr. 54.



Lesen Sie das Buch:
„Die schönste Weise zu Ihrer Schönheit und Gesundheit“
verb. seines Aufl. 2000 Exempl. verk.
Jede Frau mag dieses eigenartige Buch gern haben, das in seinen blühenden Augen ein der Freude und entzückten Ausdruck einer neuen, enthusiastischen Anerkennung und zu enthusiastischen Anfängen Anlaß gegeben hat.
Allen Frauen, die interessiert sind, das Buch und All - auch Sie, Sie doch auch nach Erfolg und Glück streben, finden darin das, was Sie längst gesucht, doch nie gefunden haben.

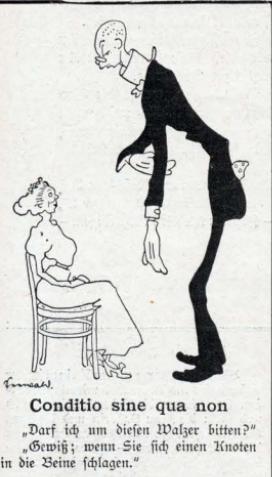
Die neue Mauser

Selbstlade-Taschenspistole

Kaliber 0,35 mm * zehnschüssig vereinigt bei eleganter, handlicher Form grösste Einfachheit. Zuverlässigkeit u. Präzision * Zu beziehen durch jede Waffenhandlung * Prospekte gratis u. franko durch die

Waffenfabrik Mauser Aktiengesellschaft
Oberndorf a. Neckar (Württemberg)

Die Fabrik liefert nur an Wiederverkäufer.



Condito sine qua non

„Darf ich um diesen Walzer bitten?“
„Gewiss; wenn Sie sich einen Knoten in die Beine schlagen.“

HB

Photographische Apparate &
Liste No. 15 P. kostenlos. Objective
Voigtländer & Sohn A.G.
Braunschweig

Akademische Versand - Buchhandlung

Emil Haim & Co.
Breslau V., Schweidnitzerstadtgraben 13.

Special - Offeren, sowie Compendien - Catalogue
bereitwilligst!



Promoteste Zahlweise! —
Constante Lieferung zu Original-Märktenpreisen!

Der
elektrochemische Betrieb
der Organismen
und die
Salzlösung als Elektrolyt
und Elektrogenet.

Eine Programmschrift für
Naturforscher und Ärzte
von

Dr. Georg Hirth.

Dritte vermehrte Auflage.—
Preis 1 Mark.

Mediz.-Rat Franz C. R. Eschle,
der Direktor der Kreispfleganstalt Sinsheim i. B. und ehemaliger Assistant Ottmar Rosenbachs, sagt in der „Ärztli. Rundschau“ u. a. Folgendes über die Hirth'sche Schrift:

„Die Ausführungen Hirths gipfeln in dem Leitsätze, dass die Dynamik im organischen Betriebe nicht nur — wie man das ja heute wohl allgemein annimmt — durch das Zusammenwirken der chemischen mit physikalischen Kräften ermöglicht wird, sondern dass diese letzteren wesentlich elektrolytische sind. Mit aller Schärfe betont Hirth, dass die Salzlösung im Blute nicht der Endzweck, sondern nur die Voraussetzung für die Erreichung des hauptsächlichsten Zwecks ist, als wirklicher Elektrolyt in die Nervenzellen und Leitungsbahnen mit und ohne Kernleiter überzutreten, dass anderseits die verschiedenen, von aussen kommenden Formen der Energie zu elektrischer Energie transformiert und in dieser Umwandlung dem Zentralorgane, der Werkstatt der Vorstellungen und des bewussten Willens zugeführt werden. Er sieht auch in der keimenden Pflanzenzelle „deutlich das Schwellen der Mutter Elektra“, wie er in jedem Augenblick seine optischen Wahrnehmungen, ja seine optischen Träume als „Arbeiten eines elektrischen Apparates“ im Sinne von Heinrich Hertz empfindet. Das Hauptverdienst der Arbeit Hirths scheint mir darin zu liegen, dass er in durchaus wissenschaftlicher und über jeden Dilettantismus hinausgehender Weise diese Anschauungen begründet.“

Zu beziehen durch die
Lehmann'sche Medizinische Buchhandlung
(Max Staedt) in München, Fettenkoferstrasse 10 b.

Echte Briefmarken. Preis-
liste
gratis sendet August Marbes, Bremen.

Wie erlange ich die

Spannkraft meiner Nerven

wieder? Nach der berühmten Methode der Nancier Schule. Radikale Heilung von Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, unregelmäßigen Stuhlgang, nervösen Magenschmerzen, Kopfschmerzen, Gereiztheit, Verirrung, peripherer und gestigter Abspannung, Gedächtnisschwäche, Plärrern, allgemeiner Unruhe, schlechter Gesichtsausdruck usw. durch die ganzheitliche therapeutische (Willensmündigkeit). Hebung der Gewohn- und Charaktereigenschaften, Stärkung des Willens, des Selbstvertrauens, Entwicklung von Energie, Mut, Ausdauer und Tatkraft. Gegen Einsendung von Mk. 3,20 oder unter Nachnahme von Mk. 3,40 franko zu bezahlen von

F. W. Gloeckner & Co., Leipzig 411, Gerichtsweg 10.

Ausführlicher Prospekt gratis und franko.

Trockene Haarwäsche
mit **Zinka-Pana**

in wenigen Minuten
selbst auszuführen.

Zinka-Pana reinigt die Kopf-
haare und entfernt
gleich und schnell alles Überflüssige
aus dem Kopfhaar; macht das Haar weich und
töcker, so dass es sich schnell und schön fris-
stet. Ein Haarschäler kann nicht leichter
dem Haar einen angenehmen, satten Duft.
Praktische flache Streudeuse **Mark 1.50**
für 15 — 20 Minuten.
Überall
erhältlich oder direkt von
Dr. M. Alberthal, Frankfurt a. M.
Kaisersstrasse 1.

I. Briesnitzer Stahlquelle,
natürlicher, radium-lithiumhaltiger kohlensaurer Stahlbrunnen,
gegen Blutarmut, Bleichsucht, Herzleiden, rheumatischen und nervösen Störungen etc.,
ist ein Heilwasser I. Ranges.

Ihre Flaschen zu ca. 3/4 Liter Inhalt 50 Pfg. pro Stück
II. Briesenauer Mineralbrunnen
 entsieden und mit eigener Kohlensäure abgefüllt.
 reicher und wohlriechender Mineralsalzton ist ein **naturheilendes**
Kur- und Tafelgetränk. **Bügel-**
Kunst- und **Tafel-**
 In Flaschen zu ca. 3/4 Liter Inhalt 30 Pfg. pro Stück
 und zu 1/2 Liter Inhalt 55 Pfg. pro Stück bei **Franck's Reckerbung** zurück.
 Leere Flaschen müssen wir zu 60,- Pfg. pro Stück bei **Franck's Reckerbung** zurück.
 Probeekisten gegen Check nach allen **Plätzen der Welt.**
 Telefon: 18528. **Telegraf.-Adr.: Heilquelle.**
Verein für den König Friedrich August Heilquelle zu Dresden-Briesen.

Dies ist das Boot
welches überall seinen Weg macht. Ein Vermächtnis der Naturvölker an die Zivilisation, führt es die zivile Nationen zurück zur Natur. Große Sicherheit, Glanz, bewährt von Quell bis Meer. Nicht viel teurer als ein Fahrrad. Das geeignete Boot für Angeln und Jagd. Verlangen Sie noch heute kostenlos Preisliste direkt von der Fabrik **J. F. Becker, Glücksbürg (Ostsee) 5.** Die Seehundenausse

The logo for Schütz is a black and white graphic. At the top, the word "SCHÜTZ" is written in a bold, sans-serif font, with the "U" having a vertical stroke. Below this, a stylized silhouette of a mountain peak rises from the bottom. A horizontal banner is draped across the base of the mountain, containing the following text in a smaller font:

langjährig bewährt - glänzendes Zeugnis
für die Herstellung bewilligt
PATENT-URK. 1000000 SCHÜTZ
PATENTIRTE

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Enthaarung

Lästiger Haarwuchs wird mit meinem
Enthaarungsmittel bei einmaligem
Gebrauch



Institut für Schönheitspflege,
G. H. Schröder-Schenke, Berlin
Potsdamerstrasse 26 b.

Granic Haare

machen 10 Jahre älter. Wer auf die Wiedererlangung einer naturgetreuen, waschenden Farbe des Kopf- oder Barthaares Wert legt, gebrauche unser ges. gesch. Crinin, das Welttruß erlangt daß, weil es ein durchaus reelles, unschädliches, niemals versagendes Mittel ist. Preis 3 M. ohne Porto. Funke & Co., Berlin S.W. 108 Königgrätzerstrasse 49.

Liebe Jugend!

In der Garnisonstadt herrscht feierliche Aufregung. Se. Majestät will das neu gegründete Bataillon besichtigen. Großer Empfang auf dem Bahnhof soll vor sich gehen. Die Ehrenkompanie ist jeden Tag auf dem Bahnhof. Alles überfälltiglich. Da kommt dem Herrn Obersten ein Gedanke. Beim Empfang werden die Würdenträger in ihren goldstrahlenden Uniformen zugegen sein. Der Herr Oberst traute es seinen pommerischen Grenadiern schon zu, daß sie z. B. den Polizeipräsidenten für Se. Majestät halten. Die ganze Sache würde vorbelagern. Bald aber läßt sich der Gedanke nicht mehr äußern werden.

Um nächsten Tage wird folgender Regimentsbefehl ausgegeben: „Am x. 6. 19. steht die 2. Kompanie am Bahnhof zwecks Übung der Ehrenkompanie. Die 1. Kompanie stellt zehn Fürstlichkeiten, die 5. Kompanie den Polizeipräförenten, die 4. Kompanie den Oberpräföidenten.“

Auskunft über alle Reise-
angelegenheiten u. rechtsgültige
Eheschliessung in England
Reisebüro Arnheim -
Hamburg W., Hohe Bleichen 15^o

Polarfahrt

1911

18. Juli — 16. August

10 Tage auf Spitzbergen

Wiederholung der vorjährigen hochinteressanten Route des Lloyd-Dampfers „MAINZ“ auf der arktischen Studienreise des GRAFEN ZEPPELIN
Preise von **Mark 1200.—** aufwärts.

Die Preise schliessen volle Verpflegung u. sämtliche Kosten für Landausflüge ein.

Prospekte und Platz-Belegung durch den
Norddeutschen Lloyd, Bremen
Abteilung Passage, Vergnügungsfahrten
— und dessen Vertretungen —

Ausrüstungen f. Tropen u. Sport

Patent-Schlafsack



Außer Ge
brauch nur
2 1/2 Kilo.
Laden-Bekleidung, Ponchos,
Oel- und Gummistiefel.

Deutsches Fädel's Museum. Sofar
Die uns geliebten wasserdichten Schlaf-
säcke haben sich in jeder Beziehung auf
das Beste bewährt.

Ferd. Jacob, Köln 36 (Rhein-
land.)



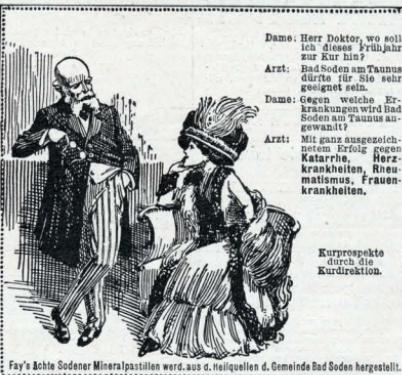
Tempora mutantur

Sehen Sie, das ist der wesentliche
Unterschied zwischen der alten und
neuen Schule: Jene reimen „Herz“ auf
„Schmerz“, wie reimen „Linie“ auf „Pinte“!

Hässlich

sind Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mit-
eier, Fimmen, Gesichtssippe, Hautrot, Pusteln, Blü-
ten, rote Flecke, sowie Kopfschuppen und Haarausfall.
Alles dies besiegt

Steckenpferd - Teerschwefel - Seife
allein echt mit der Schuhmarke „Steckenpferd“
von Bergmann & Co., Radebeul, à St. 50 Pf. Überall zu haben.



Fay's Achse Sodener Mineralpastillen wird aus den Heilquellen d. Gemeinde Bad Soden hergestellt.

Bad Soden a/T. Grand Hotel. Neubaust. Rangier mit
jeglich. Comfort. Lift, elektrisches
Licht. Zentr. Heiz, gr. Halle n. Gesellschaftsräume, App. m. Bad, gr. eig. Park.

Etwas über Prismen-Binocles

Leichte Binocles

Kaufe man nicht ohne vorherige Prüfung, denn das mit vielen Reklamegeräuschen besonders hervorgehobene leichte
Gewicht ist ein Nachteil auf Kosten der Qualität. Die Wertmesser eines guten Prismen-Glases sind die grossen
Objektive beziehungsweise Objektiv-Öffnungen, da hiervon die Helligkeit und Klarheit der Bilder abhängt. Ist
je grösser ein Objektiv, desto grösser die Helligkeit, desto besser das Glas. Deswegen kaufe man

!! nur Binocles mit 24 mm grossen Objektiven !!

Im Gewicht sehr leichte Gläser mit geringem Volumen haben stets nur kleine Objektive, sind also qualitativ minderwertiger, auch wenn sie von renommierten Werkfirmen hergestellt werden.

Warnung !

Man sollte aber nicht nur auf die Objektivgröße, sondern auch auf die Größe des Gesichtsfeldes und verlange vor Kauf genau
Zahlangaben, falls durch Vergrösserung eines Gesichtsfeldes diese
angestellten werden, um die Flächenvergrösserung ist bei allen Prismen-Gläsern
die gleiche, z. B. entspricht die 6 malige Vergrösserung stets einer 36 maligen Flächenvergrösserung, dies ist kein Vorzug, sondern eine Selbstverständlichkeit.

Als Fabrikate, die alle Ansprüchen gerecht werden, stehen die Firmen

Hensoldt & Söhne und Voigtländer & Sohn A.G.

welche in Armee und Marine amtlich eingeführt sind, unabdingt an erster Stelle.

Beide Gläser sind modernster Konstruktion, keine veralteten Modelle, mit Mitteltrieb zum gleichzeitigen Einstellen für beide Augen, mit grossen
Zahlangaben, falls durch Vergrösserung eines Gesichtsfeldes
auf 1000 m = ca. 130 m, wodurch grosse
Lichtstärke = 16 und vor allen Dingen eine
brillante Schärfe bei relativ leichtem Ge-

wicht sind besondere Vorräte beider Gläser, welche deren Beliebtheit in
weitesten Kreisen begreiflich machen. — Um die grossen Vorräte anderen
Interessenten gegen jedes Interesse zu verschaffen und dasselbe
interessante beide Gläser franco sechs Tage zur Ausnutzung und Auswahl —

Keines der beiden Gläser braucht man zu behalten.

Prospekt über andere auch billigere Gläser kostenlos.

**Köhler & Co.,
Breslau XIII/70 F.**



Photographische Apparate, neueste Modelle erster Fabriken, wie
Voigtländer & Sohn, Cintia Bentzin etc.
mit Objektiven von Voigtländer, Goerz, Meyer und anderen liefern wir
gegen bequeme monatliche Zahlungen laut unserer Kamera-Preisliste.

Zur Erlangung eines Üppigen Busens

Die Kunst eine schöne Busse zu erzielen
bietet die Dame kein Gehilfen,
aber es kann wunderbare Ergebnisse
die der *Pilates Orientales* bekannt
sind. Diese Pilates be-
sitzen in der Tat die
Fähigkeit, die geste-
rbenen und verhärteten
Knochen zu lockern
und die Muskulatur
zu seuzigen, indem sie
den ganzen Busen
eine grazile Fülle
verleihen, die bis zur
Taille zu erweilen.

Die *Pilates Orientales* besteht haupt-
sächlich aus zwei verschiedenen
Arten von Massagetechniken:
die ersten sind die
üblichen Massagetechniken
der *Pilates Orientales* und sind, da
gleichzeitig frei von
Erschöpfung, mit inneren oder äusseren
Gelenken verglichen werden,
die zweiten sind die
üblichen Massagetechniken
der *Pilates Orientales* bestätigt und erwiesen,
dass diese für die Frau sowohl wie
für das junge Mädchen das einzige
wirkliche Mittel sind, um einen
doppigten und festen Busen zu erzielen.

Leichte, diskrete Behandlung, — Dauer-
ender Erfolg nach ungefähr zwei Monaten,
die „Pilates Orientales“ ist frisch
und diskret, erhablich kostspielig, — Postanweisung von Mk. 3,30 oder Fünf-
markstein & 30 Pf. Marken an Apotheker
J. Ratib, 6, Passage Verdun, Paris. Briefe
an 10 Pf., Postkarten mit 10 Pf.
zu frankieren.

Jede Leserin sollte sich von Herrn Ratib
oder sehr interessant Helfchen im Ueber
planen und erhält „Pilates Orientales“, welches
kostenfrei eingesandt wird, zukommen
lassen. Diese Pillen sind auch erheblich billi-
ger als Apotheken, Spitälerstrasse 77,
München, Adler-Apoth., Sendlingerstr. 13,
Breslau, Adler-Apoth., Ring 99, Leipzig,
Dr. Mylius, Markt 12, Frankfurt a. M.,
Engel-Apoth., Gr. Friedbergerstr. 45.



Besonders hervorragend sind für Reise, Sport,
Jagd, Theater etc. :

6

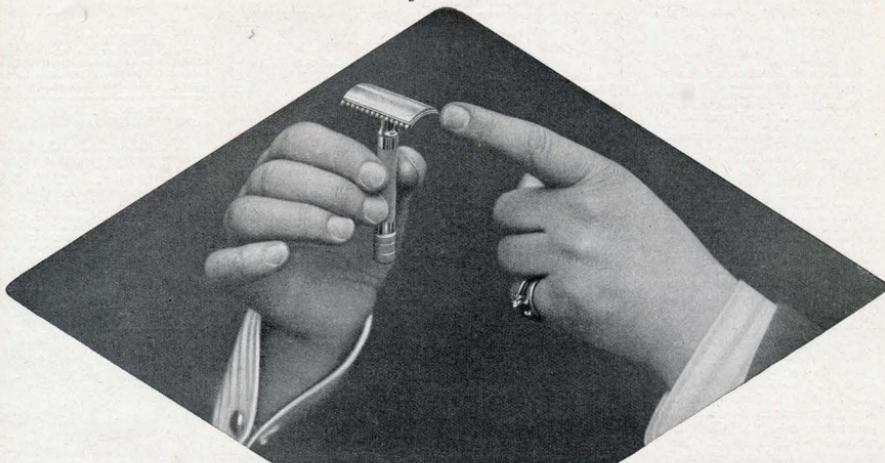
zur Ansicht,
portofrei, ohne
Kaufzwang,
ohne Anzahlung

Hensoldts Prismen-Binocle
6 malige Vergrösserung, Preis Mark 135.—
mit Etui und Riemen; Monatszahlungen von
6 Mk. an. Im Gebrauch Sr. Exzellenz des
Grafen Zeppelin bei seinen Tages- und
Nachtfahrten.

Voigtländers Prismen-Binocle

6 malige Vergrösserung, Preis Mark 140.—, mit Etui und Riemen;
Monatszahlungen von 6 Mark an.

wicht sind besondere Vorräte beider Gläser, welche deren Beliebtheit in
weitesten Kreisen begreiflich machen. — Um die grossen Vorräte anderen
Interessenten gegen jedes Interesse zu verschaffen und dasselbe
interessante beide Gläser franco sechs Tage zur Ausnutzung und Auswahl —



Bitte beachten Sie doch

einmal die **Biegung der Gillette-Klinge** während des Gebrauchs. Diese gebogene Klinge ist es vor allem, die ein schnelles, sicheres und gänzlich gefahrloses Rasieren ermöglicht. Die Klinge ist im richtigen Winkel zum Gesicht gebogen und kann nach Belieben eingestellt werden, um auch den stärksten Bart zu rasieren.

Die gebogene Klinge, die sich einzig und allein beim Gillette Apparat vorfindet, ist die glänzendste Erfindung, welche auf diesem Gebiete jemals gemacht wurde.

Probieren Sie einmal einen Gillette Rasier-Apparat und überzeugen Sie sich, wie wunderbar glatt die Klinge über das Gesicht gleitet.

Schwer versilbert, in praktischem Kästchen, komplett mit 12 Klingen = 24 Schneiden Mark 20.—. Der „GILLETTE“-Apparat und Ersatzklingen zu haben in Stahlwarengeschäften, Herrenartikel-, Luxus- und Lederwaren-Handlungen. Gillette Safety Razor Company Ltd., Boston und London. General-Depositor E. F. GRELL, Importhaus, HAMBURG.

Gillette Kein Schleifen
Kein Abziehen
Rasier-Apparat

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Autoren

biebt vornehmer bekannter Buchverlag für wissenschaftl. u. belletr. Werke jeder Art vorbehaltlos. Verkäufer: B. P. 230 an Haasenstein & Vogler A.-A., Leipzig.

+ Damenbart +

Nur bei Anwendung der neuen amerikanischen Methode, fräst und poliert, verhindert sofort jegliche Verschleißung. Haarschnitte sparsam und schmerzlos durch Absterben der Wurzeln für immer. Sicherer als Elektrofriseur. Selbstbeweis: Schaut in den Spiegel, da alle Schnitte sonst Gold wären. Preis Mark 5.— gegen Nachnahme. Herm. Wagner, Köln 82, Bismarckstr. 99.

Liebe Jugend!

Der kleine Richard hat Grundfäche. Freudlich betreut ich ihn beim Kägelbeissen. „Bübi“ sagte ich, „das frässt mich sehr, daß du Nägele heißt.“ „Wenn dich das frässt, Mama“ erwiderte er, „so werde ich es nicht mehr tun.“ „Gibst du mir dein Ehrenwort?“ „Ja, ich gebe dir mein Ehrenwort.“ Und er hat es gehalten.

Zwei Tage später erwischte ich ihn beim Nasenbohren. „Richard“ sage ich entsezt, „du bohrst in der Nase?“ — „Ja, Mama; aber Ehrenwort habe ich jetzt keins mehr.“

Berlin - Zehlendorf - West • Waldsanatorium Dr. Hauffe

Physikalisch-diatetische Behandlung
für Kranke (auch bettlägerige), Rekonvaleszenten, Erholungsbedürflige,
Beschränkte Krankenzahl.

Ihr tieferes Wesen

bearbeitet nach ihrer Handschrift der Spezialist, aber er „deutet“ nicht. 20 Jahre bekannt! Vor dem Auftrag Gratissprospekt lesen. P. Paul Liebe, Augsburg I, B.-Fach.

Photograph. Apparate

Nur erstklassige Fabrikate zu Originalpreisen. Neueste Modelle. Prismenfeldscheher. Bequeme Teilzahlung. Illustrirte Kataloge auf Anfrage.

Schoenfeldt & Co

Joh. A. Roscher, Berlin SW.
Schloßstraße 8a



Neueste Erfindung!

Durch die Anwendung dieser Erfindung kann jede Nase eine schöne Form erhalten. Bei Nasenfehlern, welche nicht im Knochen liegen, Erfolg garantiert. Verstellbar. Nachts tragbar. Preis M. 2,70. Porto extra. Versand nach Vornamenssorten. :: Versand durch den Erfinder M. Baginski, Berlin W. 57, Rayon 136.

MERCEDES



Mk. 12·50

EXTRA-QUAL.
Mk. 16·50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

MERCEDES SCHUH GES. BERLIN
M-B-M. FRIEDRICHSTR. 186

ÜBER 200 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 3

Berndorfer

Bestecke und Tafelgeräte aus Alpacca-Silber
Rein-Nickel-Kochgeschirre
Einzelverkauf in den einschlägigen Geschäften / Preislisten kostenlos

BERNDORFER
Metallwaarenfabrik
Arthur Krupp

Niederlage Berlin W. Leipziger Strasse 6 - Berndorfer Haus.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Echte SCHWEIZER- MILCH- CHOCOLADE

Caillers

Grösster
VERKAUF
der
WELT.

Simplicissimus
Künstlerkneipe. Kathi Kobus.

Amateur und Fachleute
finden auf 74 Seiten in der neuen
textlich stark erweiterten Auflage
des **SCHLEUSSNER**
Photo-Hilfsbuches

ausführliche Anleitungen zur bildmässigen Porträts- und Landschaftsphotographie, künstlerischen Bildkomposition und erfolgreichen Verarbeitung photographischer Platten mit ausführlicher Beschreibung fast aller Behandlungsfelder und der Mittel der Abhilfe oder Vorbeugung, vielen praktischen Winken, Entwicklervorschriften, Tropikarten, Bildzählungen, Röntgenaufnahmen auf Kunstdruckpapier und einer Vergleichsaufnahme in Dreifarbenindruck etc.
Preis 30 Pf.

in allen Photo-Handlungen oder gegen 40 Pf. in Briefmarken von der Dr. C. Schleussner Akt.-Ges., Frankfurt a. M. 2.

Von der k. Regierung genehmigte **Münchner Schauspiel- u. Redekunst-Schule** von **Otto König**, k. b. Hofschauspieler, München, Ludwigstr. 17 b. Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. — Hervorragende Lehrkräfte. — Aufführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei. —

„Charis“
patentiert in Frankreich.
vergrößert kleine unechte und festigt weiße
Büste. „Charis“ ist nach
berühmten und von fast
allen anderen Büsten an-
erkannt. Professeur
Bierschen System (Hyper-
tonie) konstruiert und hat
sich 1000fach bewährt.
Das Büstchen wird der
Nahrung (Blut) zugeführt,
dadurch straffen und wöl-
fen sich. Kein Mittel
kann so wirksam sein.
Klein Mittel
kommen. Großes in
48 Stunden.
Anwendung mehrere
malen, ordnet
schen Brustformers „Charis“. Druck durch einen harren

Der orthopädische
Brustformer „Charis“
Gestaltlich geschuppt.
Deutsches Reichspatent.



Photographische Aufnahme einer
Frau nach dem längigen
Anwenden mehrerer ordent-
lichen Brustformers „Charis“. Druck durch einen harren

„Charis“
patentiert in England.

Glas- od. Metallring, der
schädlich wirkt. Damen
sind gut, ehe sie teure Sa-
chen vom Ausland kommen
mögen. Ich schreibe Ihnen eine
Broschüre zu lesen. Ich
leiste für Erfolg Garantie.
Broschüre mit Abbildun-
gen und Preisen. Gute
Beratung. Herrs Ober-
stabsarzt Sanitätsrats
Dr. Schmidt, und, Aerzte
versetzen die Erfriedenheit
Frau Dr. Dr. Dr. Dr. Dr. Dr.
Berlin 57. Potsdamer Str. 86 B.

„Charis“ Amerik.
Patent erhält noch.

— Soeben erschienen = **reich illustr. Katalog**

für

Angelsport

H. Stork, München II.
Residenzstr. 15.

Wahres Geschichtchen

In einer kleinen norddeutschen Stadt erwartete die Frau des einzigen evangelischen Geistlichen in Kürze ihr sechstes Baby. Da sie es für richtig und den Zeitpunkt für bekommen fand, ihren 14-jährigen ältesten Sohn hierher aufzuführen, bat sie ihren Mann, sich dieser, immerhin nicht angenehmen Aufgabe zu unterziehen.

Als der Herr Pastor den Auftrag in schonderter Weise ausgeführt, erwiderte ihm sein Erbgeborne: „Dater, das weiß man, aber davon spricht man nicht!“

Humor des Auslandes

„Ach, das hatte ich gar nicht bemerkt!
Sie tragen einen Orden? . . . Für
was denn?“

„Als Überschwemmler des 6. Aron-
dienstes. Die Unterstützungsgelder waren
ausgegangen!“

(Le Rire)

Man
befrage seinen Arzt wegen:
BLUTAN
Alkoholfreies, organisches Eisen-Mangan-Blutarmut
Präparat gegen
D. R. P. Nr. 188561 — Wortmarken
nach dem Patent von Dr. Dr. Dr. Dr. Dr. Dr. Dr.
Wohlschmeckend, billig, leicht resorbierbar!
Speziell in der Kinderärzte bestens bewährt.
In allen Apotheken zu haben.
Blaue Flasche M. 1.25
Aren-Butan . . . 1 Flasche M. 1.25
Brenn-Butan . . . 1 Flasche M. 1.25
Glas-Butan . . . 1 Flasche M. 1.25
Dialketyl-Butan 1 Flasche M. 1.25
Jod-Butan . . . 1 Flasche M. 1.25
Färber Haffner A. G. Bonn,
Enga Dierlich in Hallesberg (Sachsen).

F. A. Winterstein

Leipzig 7, Hain-
str. 2.
gegr. 1828.

Koffer- und Lederwarenfabrik.

Konkurrenzlos

Grosse moderne
Handreisetasche
von braunem, massiven Rindleder
mit solidem, kräftigem Bügel.
45 cm Bügellänge nur 15.—
51 em Bügellänge nur 15.—
Grosser Illustr. Katalog kostenfrei.



IN
WIRKUNG
übertraffen
Dr. DRALLE

BRÜSEL 1910
Grand Prix



Preis
M. 1.85
und
M. 3.70.

Birken-Haarwasser
Bestes Haarpflegemittel.
Einmal probiert . . . immer gebraucht!
Georg Dralle, Hamburg.

Gegen Mundgeruch übeln **Chlorodont***
verhüllt alle Fäulnis-
erreger im Munde und
zwischen den Zähnen
bleibt milzfärbene
Zähne blau.

ohne dem Schmelz zu schaden. Herrlich erfrischend im Geschmack. In Tuben, 4—6
Wochen ausreichend, Tube 1 M., Probestube 50 Pf. Bei Einsendung 20 Pf., für Porto,
Man verlangt Prospekt u. Gratismuster direkt vom Laboratorium „Leo“, Dresden 3 P.
oder den Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Aus den Tiefen des „Struwwelpeters“

Ein Dresdener Nervenarzt hat die Gestalten des „Struwwelpeters“ auf ihre psychopathische Veranlagung hin untersucht und festgestellt, daß der bitterböse Friedrich ein typischer Epileptiker, daß Paulchen mit dem Feuerzeug eine angehende Brandstifterin und der Daumenlutscher ein Kind mit erotischen Neigungen ist u. s. w.

Damit ist erst der Anfang dazu gemacht, die Tiefen des Struwwelpeters auszuschöpfen. Das Buch ist ein symbolischen Gehalt unendlich viel reicher, als man gewöhnlich annimmt — es ist überhaupt das Buch der Bilder und eigentlich gar nicht für Kinder. Der reife Mensch findet in seinen Figuren Beziehungen zu allen menschlichen Dingen. Z. B. zur Politik. Ist nicht im Struwwelpeter selbst die Sozialdemokratie radikale Richtung symbolisiert? Der rote Rock, der wilde Haarmuchs, die zum Krüppeln bereiten Rägel und die Auflehnung gegen die gut bürgerlichen Lebensgewohnheiten — kann man alles dies anderes deuten? Der bitterböse Friedrich, der alles kurz und klein schlägt, bis ihm der Hund ins Bein beißt, repräsentiert den terroristischen Anarchismus, den man schließlich nur durch energisches Einschreiten der Polizei (siehe den Polizeihund!) unterdrücken und dann durch die bittere Argwohn des Strafgerichtes hoffen kann. Paulchen, die mit dem Feuer spielt — vertritt sie nicht die ultraradikalen Sozialistinnen à la Rosa Luxemburg, während in den guten Tieren Minz und Maus, die ihre Warnerstimmen um-



Alldrucken Richard Rost

Im Ebebett des schwärzblauen Blocks herrscht beständiges Alldrucken, Neuwahlen-fürst genannt.

gehört erheben, die revisionistische Richtung verkörpert ist?

Der Dichter des Struwwelpeters stand als Politiker über den Parteien. So zeichnete er in dem Ludwig, dem Wilhelm und dem Kaisar die Antiklerikalen, die den Schwarzen verfolgen, bis der große Nikolaus (der schwärzblaue Block) kommt und sie gehörig entunkt. Im Wilden Jäger dagegen ist das übermüdige Junkertum verflüchtigt, das den kleinen Mann (das Häschchen) in Schrecken setzt, bis dieser einmal den Stiel, resp. die Glinten um-

kehrt und den Junker zu Fall bringt. Daß in dem schlaffen Konrad mit scharfer Satire der politische Indifferenzismus gezeichnet ist, läßt sich nicht verkennen — statt tätig sich am öffentlichen Leben zu beteiligen, tut sich er am Daumen, bis als Vertreter des Umsturzes der Schneider (die Schneider sind immer radikal!) über ihn kommt und ihn seine Schlappheit büßen läßt. In dem Kaspar, der keine Suppe essen will, ist das Schwachsinnigen einer Opposition gezeigt, die das Erreichbare verschmäht, um das Unerreichbare zu erlangen und die dadurch ihre besten Kräfte verliert, im Zappelphilipp der Mangel an Auge und Stigkeit, der Zickzack-Kurs der damaligen Reichspolitik. Die Geschichte von Hans Guckindeluft warnt vor falschem Idealismus und plädiert eindringlich für eine gesunde Realpolitik der Regierung — wird diese nicht befolgt, so fällt der Hans (Iles; Michel) ins Wasser und die drei Füchse (Frankreich, England und Aufstand) lachen ihn aus. Die Geschichte vom Fliegenden Robert mit dem Regenschirm ist eine Warnung an die Regierung, sich nicht zu weit mit der Linken (der Regenschirm ist rot) einzulassen, da die Aussichten einer solchen Politik sehr windig sind und ihre Vertreter leicht ins Ungemessen fortgerissen werden.

Man sieht, in dem Buche steckt so viel politische Weisheit, daß man nur wünschen kann, unser Reichskanzler möge es zu seinem Brevier machen, wie etwa sein Vorgänger den Büchermann!

Pips

Allen Anforderungen

die man an ein Mittel zur Pflege des Mundes und Reinigung der Zähne stellen kann,

entspricht am besten die



PEBECO reinigt nicht nur mechanisch die Zähne, sie verleiht ihnen auch bei ständigem Gebrauch eine reine und klare Farbe.

PEBECO wirkt erfrischend und belebend auf die Mundschleimhäute und nimmt dem Atem den übeln Geruch.

Verlangen Sie ein kostenfreies Muster von **P. BEIERSDORF & Co., Hamburg G 30.**

PEBECO fördert den Blutumlauf in den Geweben des Mundes und erhöht dadurch die Widerstandskraft der Zähne.

PEBECO wirkt anregend auf die Tätigkeit der Speicheldrüsen, vermehrt somit die Absonderung des Speichels, der den Mund rein erhält.



Erklärung

"Du, Nazi, was is denn a Ridikill?"
"Ja woast, dds is hala a so a Alt
weiblicher Rücksdäf."

Jagdgewehre

soviele Lanz-Waffen jeder Art,
Doppellinsteine, Drillinge, in modernen
Konstruktionen (hahnlos,
Elektro), Birschbüchsen, Original
Hauswurflinsteine und anderen
Artikeln, Revolvergewehre,
Tschingis, Schelbenbüchsen und Zimmer-
stutzen, Revolver usw., renommierter Suhler
u. Lütticher Fa.
Preise ab 10,- bis 100,-
queme monatl.

Höchste Garantien für Ausführung und Schußleistung — Illust.
Waffen-Katalog gratis und frei.
Bial & Freund - Breslau Postfach 170/20

Teilzahlungen

Offeraten bereitwilligst.

Rureol-Haarfarbe

seit 16 Jahren
anerkannt beste
Haarfarbe
Färbt echt u. natürlich blond,
braun, schwarz etc. Nr. 35 Preise Mk. 1,25
J. F. Schwarzlose Söhne
Kgl. Hof. Berlin
Markgrafen Str. 29.
Überall erhältlich.



Briefmarken Preisliste
gratis
100 versch. engl. Kolonien 1,50
50 franz. 1,50
E. Wasse, Berlin, Französischestr. 17a.

Photogr. Apparate

**Binokel
Ferngläser
Barometer**
Nur erstklassige Erzeugnisse
zu Original-fabrikpreisen.
Besonders billige Spezial-Modelle.
Bequemste Zahlungsbedingungen
ohne jede Preiserhöhung.
Illust. Preisliste kostenfrei.

Der neue Pracht-Katalog
ist soeben erschienen

G. Rüdenberg jun.
Hannover - Wien.

Syphilis

mit Quecksilber oder
„Ehrlich-Hata 606“

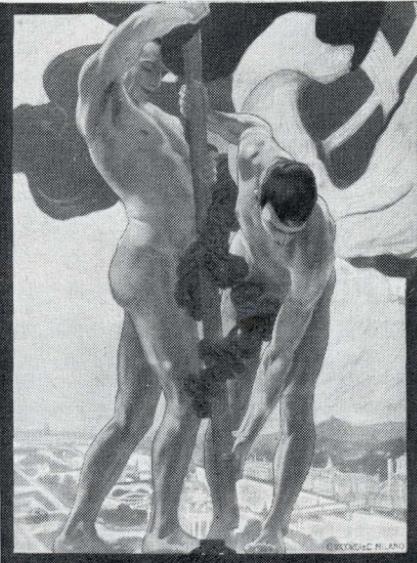
oder naturgemäß heilbar?

Kritische, jedem verständliche Be-
trachtungen von Ärzten und anderen
Sachverständigen über die grosse
Frage der Gegenwart. Ist Syphilis
völlig und dauernd heilbar? Wie
wirken, Spätererscheinungen
Neuvergütungen usw. heilbar?
Man lese das hochwicht. Lehr. Buch:

„Teufel und Beelzebub —
Syphilis u. Quecksilber!“
von Spezialarzt Dr. E. Hartmann,
Stuttgart 2, Postfach 128.
Preis M. 1,- im Ausland M. 2,—
(auch in Briefform) verschlossen.

TURIN 1911

29. April — November.



INTERNATIONALE INDUSTRIE- UND GEWERBE-AUSSTELLUNG

Grosse Feste aller Art.

40 bis 60% Ermäßigung auf allen italienischen Eisenbahnen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

1000e Herren

Schwärmen für CONDOR-PATENT

Herren-Schnürstiefel ohne zu schnüren.
Vereinigt vornehmes Aussehen mit verbüffender
Bequemlichkeit des An- und Ausziehens.

CONRAD TACK & Cie

125
eigene
Filialen.

Schuhfabrik Burg b/Magdeb.



D.R. Patent
nr. 112.000

Hauptpreislagen:

10⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰ 19⁵⁰

Katalog gratis & franko.

Verkauf nur in unseren Filialen,
da nur wir das alteingesetzte Fabrikations-
u. Vertriebsrecht im Deutschen Reich besitzen.



Nugget

wasserfester
SCHUH-PUTZ

Ein wohlgepflegter Stiefel ge-
hört zu leder sorgsamen Toilette.

»Nugget« erzeugt wasserfesten
Hochglanz, färbt nicht ab und
schützt das Leder vor frühzeitige-
m Bruch. Infolge größter Aus-
giebigkeit ist »Nugget« gleich-
zeitig das billigste und beste
Pflegemittel für alle Leder
jeder Farbe und Beschaffenheit.



Erhältlich in den meisten guten
Schuhgeschäften; auf Wunsch
Auskunft nebst Prospekt durch

THE NUGGET POLISH Co. m.b.H., Frankfurt a.M.

MADE IN GERMANY



Die Haut wird glatt!

Runzeln, Falten, Krähenfüsse verschwinden.

Grossartiger Erfolg schon nach 14 täg. Anwendung. Orientieren Sie sich selbst
über unsere Methode durch ein kurzes Studium unserer interessanten Broschüre.

Verschwundene Runzeln!

(Inhalt: 1. Teil: Eine Erfahrung aus dem Leben einer Primadonna. 2. Teil: Ur-
sachen der Runzeln, Falten und Krähenfüssen und ihre natürliche Beseitigung).

Dieses Buch geht Ihnen bei Aufgabe Ihrer Adresse

kostenfrei

als Drucksache zu. Falls Sie Zusendung in verschloss. Couvert wünschen,
schicken Sie 20 Pf. in Briefmarken ein.

Man adressiere: An das LABORATORIUM WIESBADENER HYGIENE
und Kosmetik, Abteil. R, Wiesbaden 310.

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt (Im Schmelzbau-
Krupp), sowie die übrigen farbigen
Blätter dieser Nummer, sind von
Heinrich Kley (München).

Die Originale dieser Nummer sind
in Bräuk Moderner Kunstdruckhandlung,
München, Goethestr. 64, ausgestellt.

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie
von sämtlichen übrigen Blättern sind durch
alle Buch- und Kunstdruckhandlungen, sowohl nach
dem „Verlag der Jugend“ zu beziehen. Preis von
1 Mark. Der Sonderdruck kostet doppelt soviel und 50 Pf.
für halbseitige, zu haben. — Bei jeder Sendung
werden für Porto und Verpackung 45 Pfennig
extra berechnet.

Haare lassen

sich velseitig behandeln, wirklich pflegen
nur durch wenige Mittel. Das bekannte

„Shampoo mit dem

Kopf“

hat sich seit vielen Jahren militärisch
bewährt und findet immer grössere Ver-
breitung bei allen Gebildeten, die durch
Hebung der natürlichen Funktion der
Kopfnäuse gesundes und schönes Haar an-
streben. „Shampoo mit dem Kopf“

macht das Haar schuppenfrei, glänzend und gibt

auch dichten, Haar volles Aussehen. — Man verlange beim

Einkauf eine Probe, welche man sofort in einem Becher mit dem

Kopf“ mit der nebenstehenden Schutzmarke und lehne Nach-

ahmungen des Original-Fabrikates kategorisch ab. (Paket

20 Fl., 7 Packt. M., 1,20) auch mit El.-Teer oder Kamillen-

Zusatz (Paket 25 Fl., 7 Packt. M., 1,50) in allen Apotheken,

Drogerien und Parfümeriegeschäften erhältlich.



Shutzmarke.

Hans Schwarzkopf, G.m.b.H., Berlin N37.

Bei etwaigen Bestellungen bitte auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Über alle Alpengipfel

die je eines Menschen Fuss betreten, sind die
echten Kola-Pastillen

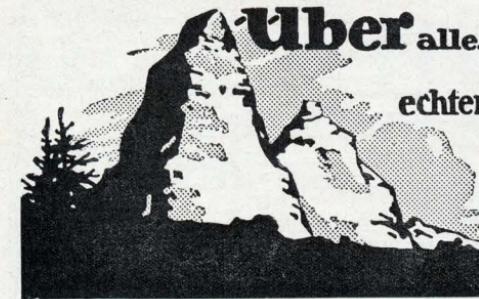
Marke Dallmann

mit hinübergetragen werden, im Falle höchster Not frische Kräfte und Kraft verschaffend. Sie lassen das Blut freudiger durch die Adern rinnen und befähigen den Menschen, die größten Strapazen spielend zu ertragen. Schacht 1 Mark.

Erlaubt in Apotheken und Drogenhandlungen.

Ausdrücklich Marke Dallmann verlangen!

**Dallmann & Co., Schierstein a. Rh.
bei Wiesbaden.**



Szeremley

Schwabenpilger
„Haben Sie in Lourdes Heilung gefunden?“
„Nof, i' hab' mei' Dialekt behalte müsse!“

Ant Wunsch ohne Kaufwangs. ohne Anzahlung
6 Tage zur Ansicht
Als Polizei- und Armeepistole eingeführt!
Über 500000 Stück verkauft!

Orig.-Browning-Pistole

Neuestes Modell. Kaliber 6,55 mit doppelter mechanischer Sicherung.
Original Fabrikat. Auftrag gegen Monatsraten v. **3 Mk.**
36 M. Preisliste üb. Doppelhüllen, Jagd-
gewehre, Drillinge etc. kostenlos.
Köhler & Co., Breslau XIII/ 70 D.



2 Hochaktuelle Werke

Russische Grausamkeit

Einst u. jetzt. Von Bernhard Stern
207 Selt. m. 21 Illustr. 6 M. Geb. 7½ M.

Die Grausamkeit. Von H. Rau.

27 Seiten m. 21 Illustr. Auf 6 M.

Geb. 1 M. Preisliste über Kultur, Witze, Sittenbeschreibung.

Werke gr. fr. Herm. Barasdar, Berlin W. 30, Aschaffenbgsstr. 16/1.

Couleur - Artikel

in bester Ausführung,
Katalog gratis und franko.

Carl Roth,
Student-Utensilien-Fabrik,
Würzburg M.



PHT-OPERMINE Auxolin

Goldene Medaille
Weltausstellung
Paris 1900.



Grand Prix
St. Louis
1904

ist das
beliebteste
aller
Haarwasser.

Stärkt und gereift den Haar-
Boden und verhindert die
Schuppenbildung. Unter-
stützt die feinen Feuchtigkeiten nicht
aufdringlichen Verflechtergeruch.

F. WOLFF & SOHN
BERLIN · KARLSRUHE · WIEN

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



mit dem Doppelschrauben-Rohrschläger
„Clevelain“

Erste Reise. Abfahrt von New York am 3. November 1911. Beschriftet
werden die Dänen: Kors. Süd (über Kap Neufundl., Rio, Brasilien), Seine,
Suez, Bombay (17-tägige Durchquerung Indiens mit seinen Wundern, Beinahe
Nagpur, Delphi, Colombo (parabolische Kreiselpfad), Galle (Simalaya),
Rangoon, Singapur, Batavia (Ostindien-Kanal), Manila, Hongkong
bis nach China, Tokio, Nagasaki, Sasebo, Amakusa (Safireinseln im
westlichen Japan), Kubo (alte Festung Naha), Yotschima (Reisebeg. Tokio
und Tempelstadt Nippon), Honolulu und San Francisco. Fahrt durch
San Francisco nach New York. Rückfahrt von New York nach Plymouth,
Cherbourg oder Hamburg mit dem Dampfer der Hamburg-Amerika Linie am
2. November 1912 – an aufwärts, einschließlich der hauptsächlichen
Landausläge, Durchquerung Indiens usw.

Zweite Reise. Abfahrt von Hamburg am 1. August Januar 1912 mit einem
seitlichen Dampfer der Hamburg-American Line nach New York. Fahrtfahrt
von New York nach San Francisco, über Panama, San Pedro, San Juan am
2. August 1912. Wieder werden die Dänen der ersten Kreiselpfad in um-
gesetzter Richtung als Reise. Von dort Weiterfahrt über Gibraltar,
Southampton nach Hamburg. Reisefahrt von Hamburg bis Hamburg
umfängt 4 Monate. Fahrpreise von 22,- 3300,- an aufwärts, einschließlich
der hauptsächlichen Landausläge, wie bei der ersten Reise.

Weltreise enthalten die Prophete.

Hamburg-Amerika Linie, Vergnügungsreisen, Hamburg

Korpulenz

Fettleibigkeit
Ihrer Fette, der Tropenkur, Kreislaufkrank, Kreislaufkrank, nach Wiederholung, Kreislaufkrank, Stein kost, Zell, krise fort, führen mehr, sondern jeder, schlank, elegante Figur, u. großartig. Kein Heilmittel, Gehirn, Nerven, lebhaft, ein Erleichterung, eine Entlastung, eine Erleichterung, Erholung empfohl. Vorzüglich Wirkung. Weiß 2,50 R. fr. gepr. Postkonto, ob. Nachl. D. FRANZ STEINER & CO.
Berlin 104, Königgrätzer Str. 66.



Bester Sicherheitsfederhalter,
für jede
Hand eine passende Feder.

Federkunst
Simplex Pen Co. G.m.b.H.
Hamburg - Delphinhaus

Zuckerkränke und Nierenleidende

Dr. J. Schäfer's
physiol. Nährsalze
ohne Diatzwang, ärztlich
empfohlen. Preis M.3,- u. 4,50.
Zu haben in Apotheken, wenn
zu kaufen erhältlich bei
Dr. J. Schäfer, Barmen 20
Wertherstrasse 91
Belehr. Broschüre gratis

Leonhardi's



Kopiertinten
Schreibtinten
Klebstoffe
Stempelfarben
Schreibmaschinen
Bänder
Carbon-Papiere

genießen einen

Weltruf

infolge

vorzüglicher Qualität!

Aug. Leonhardi, Dresden-Loschwitz,
Bodenbach a. Elb. Chem. Tintenfabriken, gegr. 1826.
Eigene Glaswerke in Schwerin für Millionen-flaschenbedarf.
Erfinder und fabrikant der weltberühmten Altazarin-Schreib- und Copiertinte,
die leichtflüssig, haltbarste und tiefschwarz werdende Eisenallus-Tinte. ☐

REISE nach

Chamonix

Von Deutschland nach Chamonix kommen Sie am schnellsten über Lausanne, Martigny und Châtelard mit der elektrischen

MARTIGNY - CHAMONIX - BAHN

Wunderbare Aussicht auf zahlreiche Gletscher und wilde Schluchten. Anschluß in Martigny mit den internationales Schnellzügen des Simson.

Niemands sollte Chamonix verlassen, ohne das Eis-Meer bewundert zu haben. Die Zahnradbahn

CHAMONIX-MONTENVERS

Eis - Meer

ist höchst schön gebaut, sie bietet den Touristen die herrlichste Aussicht und erleichtert Ihnen unzählige Ausflüsse in der Mont-Blanc-Kette.

Auskunft (Fahrpläne und Preise, illustrierte Broschüre usw.) sind gratis erhältlich durch alle Reisebüros sowie das Bureau der Martigny-Châtelard-Bahn, rue de Hollandse in Genf, oder das Bureau der Chamonix-Montenvers-Bahn in Lausanne.

Bad

GebirgsLuftkurort und Solbad.

Mehr als Silber u. Gold hebt Krotos heilige
Quelle a. d. Tiefe empor, den Schatz der Schätze:
Genesung!

III. Führer, Wohnungsbuch
mit allen Preisen. Brunnens
brochüre frei durch
Herzoglich-Bayerisches
Bad Harzburg,
Kurzeit 15. Mai b. 15. Oktb.

Harzburg.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Muiracithin

Ist bei vorzeitiger Neurasthenie nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ein ganz hervorragendes Kraftigungsmittel. Bei allen Störungen des Zentralnervensystems des Magens, bei geistiger Überanstrengung, moralischer Depression, vorzeitiger Schwäche etc. als Stärkungsmittel eingesetzt. Praktisch Kolonialware, für den Militär-Kolonialwachtkorps, der Kaiserliche Kavallerie-Regimenter, Miliz, in den Apotheken erhältlich. Ersatzpräparate weise man im eigenen Interesse zurück. Umfangreiche Literatur mit Professoren- und Privat-Gutachten gratis u. franko durch das

Kontor chemischer Präparate
Berlin C. 2/20, Neue Friedrichstr. 48.

Liebe Jugend!

Beim Überqueren der Einjährige eines Kal. bayr. Kavallerie-Regiments:

Unteroffizier: „Einjähriger X., wenn Sie auftreten, muß der ganze Kaffernhof kraden!“

Einjähriger: „Entschuldigen, Herr Unteroffizier, ich habe Gummiaßläufe!“

Unsere Siegelotte, die schon die heilige Geschichte in der Schule lernte, fragte mich: „Großmama, Du friest doch auch noch ein kleines Kind?“

„Ah nein,“ erwiderte ich, „dazu bin ich zu alt.“

„Aber, Großmama, Hanna war doch auch hochbetagt.“

Hassia-Stiefel

prämiert Düsseldorf mit der
Goldenen Medaille,



das Eleganteste,
Solideste,
Preiswürdigste.

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.

Kaiser-Borax

Zum tägl. Gebrauch 1. Wasch-
wasser, ein physiologisches
Trockenmittel, verschönert d.
Teint, macht zarte weisse
Hände. Nur reicht in rot. Cart.
z. 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80
Stern 50 Pf. Säure 25 Pl.
Spezialprodukte der Firma
Heinrich Mack in Ulm a. D.

BAD WILDUNGEN

Der Kaiserhof. Vornehmes
Hotel I. Ranges. Gr. Auto-Garage.
Hotel-Auto-Zimmerhof.
Lage Brunnens-Allee, nahe Quellen
und Bäder. Besitz. W. Scheber.

LIEBE UND EHE

Kulturgeschichtl. Untersuchungen
von F. Freih. v. Reitzenstein

— Hochinteressante Bilder —

Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart, Pfizer-Strasse 5.

Wahres Geschichtchen

Auf einem Lloyddampfer der Mittelmeerkreuzlinie fragt ein Päffagier den Kapitän beim Passieren von Elba, ob man auch das Haus Napoleons sehen könne. „Gewig“, sagt der Alte, und zeigt dem Herrn ein möglichst imposantes Haus.

Päffagier: „Aber, Herr Kapitän, im vorigen Jahr bin ich schon einmal mit Ihnen gefahren. Wir passierten auf der andern Seite von Elba, da haben Sie es mir auch gezeigt!“

Kapitän: „Ja, glauben Sie denn, daß so ein Kerl wie Napoleon nur ein Haus gehabt hat?“

Darlehen

erhalten solvente Personen jeden Standes schnell und kulant von der
Treu-Bank Aktien-Gesellschaft,
Eisenach 14, Tel. 206.
Angebote schriftlich erbeten. Dieselben gelten als überberücksichtlich, wenn in vier Tagen nicht beantwortet.

Bad Ems gegen Katarrhe

der Atmungsorgane, der Verdauungs- und Unterleibsorgane, der Harnwege und gegen Rheumatismus, Gicht, Asthma.

Brunnen- und Bade-Kuren,
Inhalationen, Pneumat. Kammern.
Prospekte durch die Kurkommission, Bad Ems.

Emser Wasser (Kränchen), Emser Pastillen,
Emser natürliches Quellsalz, überall erhältlich.

Entwicklungsgeschichte der Liebe

5. Auflage. Geheftet M. 1.—, gebunden M. 1.80

Urgeschichte der Ehe ◊ ◊ ◊

Ihre Bildung u. ihr Entwicklungsgang.

8. Auflage. Geheftet M. 1.—, gebunden M. 2.—

Liebe und Ehe im alten Orient

4. Auflage. Geheftet M. 2.—, gebunden M. 3.—

Liebe und Ehe im europ. Altertum

Neu :: Geheftet M. 1.—, gebunden M. 1.80

Liebe und Ehe in Ostasien und bei

den Kulturovölkern Alt-Amerikas

Neu :: Geheftet M. 1.—, gebunden M. 1.80

DAS IST

unser mechanischer
Klopfapparat, der die
große Haltbarkeit
unserer

JOTA

Metall-Faden- Lampen

auf der Brüsseler
Weltausstellung
demonstriert hat.



Grand Prix Brüssel.

REGINA ELEKTRIZITÄTS-
GESELLSCHAFT M. B. H.
.... CÖLN SÜLZ 74



OSCAR CONSEE
GRAPH-KUNSTANSTALT
MÜNCHEN V
GUTES FÜR SCHÖNE DINGE
IN ALLEN VERPRESSTECHNIKEN
PHOTOGRAPHIC
PRINTING
PHOTOGRAPHY
PRINTING
PRINTING
PRINTING

Nervenschwäche

der Männer. Auseinander lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt Dr. RUMLER. Zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmark-Erkrankungen, Geisteskrankheiten, Zerrüttung. Folgen nervenschwächender Leidensschicksale u. Exzesse u. aller sonstigen geistigen Störungen. Von geringst unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Gegen Mk. 1.80 preislich. Franken zu beziehen von Dr. med. RUMLER Nachf. Genf 66. (Schweiz).

Dr. Stammel's

Kuranstalt Bad Brunnthal

München

für innere, Herz-, Nerven- und Stoffwechselkrankheiten, sowie speziell sexuelle Neurosestrie und chronische Frauenleiden. Sehr schön und ruhig gelegen. — Kässige Preise. — Prospekt gratis. — 2 Aerzte.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die Furyplan
DoppelAnastigmale
in den Lichtstärken

F : 2,2	F : 6,3
F : 4,5	F : 6,5
F : 6	

 sind
unübertroffen
Katalog Nr. gratis
Schulze & Billerbeck
Optisch-mechan. Werkstätten
Görlitz

Verfasser
von Dichtern, Geschichts-Romanen etc. bitten
wir, zwecks Unterstützung eines wertvollen
Vorschlags hinsichtlich Publikation
Ihrer Werke in Buchform, sich mit uns
in Verbindung zu setzen. **Modernes
Verlagsbüro (Curt Wigand).**
21/22, Johanna Georgstr. Berlin-Halensee.

Aus Dankbarkeit
telle ich Ihnen mit, daß ich mit einer Dose
Ihrer Rino-Salbe meine große Schuppenflechte,
an welcher ich über 10 Jahre ge-
litten, gehobt habe. Ich kann allen, welche
an Flechten leiden, Ihre Salbe auf das
Wärmste empfehlen.

H. D. K.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen
Beinleiden, Flechten und Hautleiden ange-
wandt u. ist in Dosen à 100 G. u. à 2,25
in der Apotheke zu haben. Aber nur eben
in Originalpackung weiß-grün rot und
Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.

Fälschungen weise man zurück.

Ein Goerz' Triéder-Binocle kostenlos

5 Tage zur Probe, offerieren wir solventen-
und ernsthaften Reflektanten laut nachstehend
den Ausführungen.

Goerz' Triéder-Binocles sind die besten
Praktikalfassigkeiten für Reise, Militär, Ecken,
Rennen, Jagd, Theater etc. Unübertroffen an
Scharfe und Klarheit des Bildes, besitzen sie
bei höchster Lichtstärke und geringstem
Gewicht eine Form und geringstes Gewicht
(ca. 269 g.). Sie sind im deutschen Heere und
in vielen ausländischen Armeen ähnlich einge-
führt, wodurch jede weitere Empfehlung überflüssig
ist. Ein Binocle aus dem Hause Goerz ist
sehr auf verschiedene Schriften beider Augen
machen sich für jedermann ohne weiteres ge-
brauchsfähig.

Goerz' Triéder-Binocles geniessen Weltfur!

Wir offerieren die Lieferung des für Reise,
Theater, Sport und Jagd, kurz, für alle
Zwecke bestens zu verwendenden Universal-
glasses „Pagor“ mit 6 × linearer, resp. 36
Fleichenvergrößerung zu dem von der Fabrik

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Am Bord des : Zeppelin'schen : Passagierluftschiffes „Deutschland“

wird als einziger Deutscher Cognac

Marke Asbach „Uralt“

verabreicht, wie dies auch auf allen
weiteren Passagier-Luftschiffen der
Deutschen Luftschiffahrtsgesellschaft, sowie
in deren Luftschiff-Hallen geschieht.

ist wegen seiner außer-
ordentlichen Stabilität als
Dienst- und Geschäftsrat um-
überall bekannt, denn Sport
ist es seiner Sicht, des spielerischen Lau-
fes und des geringen Ge-
wichtes wegen hervorragend
geeignet.



3000 Arbeiter

MORPHIUM etc. Entwöhnung mildester
Art ohne Zwang. Nur 20
Gäste. Gegründet 1899.
Dr. F. H. Mueller's Schloss Rheinblick Godesberg b. Bonn
Vornehm. Sanator. für Entwöhnen
Kuren, Nervöse u. Schlaflos. Pros-
pekt frei. Zwanglos Entwöhnen v.

ALKOHOL



Gewicht 269 g
Größe:
80 mm hoch
90 mm breit

vorgeschrieb. Verkaufspreise von 144,50 Mk.
gegen monatl. Zahlungen von 6,- Mk. und
senden es solventen Reflektanten auf uns
Kosten franko 5 Tage zur Probe ohne jede
Abrechnung. Wir senden die Sicherheits-
Einfüllung oder andere Nachberechnung.

Bei Barzahlung gewähren wir 10% Rabatt.
Wir bitten, unsere Ansichtsendung,
die also ohne jeden Risiko für Sie erfolgt,
mit einem kurzen Schreib oder per Post-
karte zu verlangen.

Nur Weltmarken wie die Goerz'schen ge-
währleisten hervorragende optische Resultate
und sind als unbekümmerte Haltbarkeit. Vor
der Ansichtung scheinbar billiger Prismen-
gläser warnen wir daher:

Bial & Freund in Breslau u. Wien
Postfach 170/40.

An die Firma Bial & Freund in Breslau II
und Wien VI,2, Postfach 170-40.

Senden Sie mir das inserierte Goerz'-Triéder-
Binocle „Pagor“ franko auf 5 Tage zur Probe.

Ort und Datum: Name und Stand:



Grau & Co.
Abt. 2 Preisbuch frei
Roherstellerkoffer
Alle Lederverarbeiten
Photographische Apparate
Opern- u. Reisegläser
Barometer-Reisezeuge
Erleichterte Zahlung
Leipzig 218



Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruktion

Technische Hochschule
Maschinenbau und
Elektrotechnik

Ingeneure
Technischer-Kurs

Praktische Konstruk

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin



Zentrale: Berlin W.8, Friedrichstrasse 182

Neu eröffnet: Bremen, Sögestrasse 45

Einheitspreis für
Damen und Herren M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch J.



Stottern heilt mittelst Hypnose die Anstal von Robert Ernst, Berlin, Yorkstr. 20. 30jährige Praxis.

Bicida



erzielt,
was **bisher nicht erreicht**,
den einzig richtigen
ziehenden **Rasierschnitt**
durch die **neue Konstruktion**
die **schräge Schneide**
in Verbindung mit
dem **flachen Griff**



Leichteres, schnelleres Rasieren —
Geringere Abnutzung der Klingen als bei sämtlichen bekannten Systemen.
Preis Mk. 21.—, incl. 10 Bicida-Klingen

in ff. Leder-Etui.
Zu haben in allen besseren einschlägigen
Geschäften. — Wo nicht erhältlich, wird
nächste Bezugsquelle nachgewiesen durch:
ROBERT ERLEMANN
Metallwarenfabrik, Bergedorf b. Hamburg.



Dem

EI DES KOLUMBUS

vergleichbar, glücklich in der Idee, gelungen in der Konstruktion und des vollen Beifalls eines jeden Käufers sicher sind Ermemann Kameras und Doppel Anastigmate. Verlangen Sie Preisliste und Befließungsbedingungen zum 1000 Mark Preisausschreiben 1911.

Ernemann



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Splitter

Das Eisenbahnturkusbuch: Das Märchenbuch unserer Zeit.

Viele Menschen interessieren sich weniger für den Weltenraum, als für Halbweltläale.

Im Eisenbahntunnel seine Reisegesäßtunne zu küssen, ist lächerlich; sie nicht zu küssen, ist unhöflich. Man vermeide also entweder die Tunnele oder die Reisegesäßtunnen.

Man kann sich gut oder schlecht befinden. Man kann aber auch andere gut oder schlecht befinden. In diesem Falle ist man ein Kritiker.

Ein Sprichwort richtet sich gegen das Eigenlob. Trotzdem sagen viele Leute, wenn sie sich verabschieden: „Ich empfehle mich!“

Man streiche alle Negationen aus der Bibel heraus; und man erhält die Werte von Oscar Wilde.

Leitspruch für die diplomatische Laufbahn: Charakter verdrißt die Politik.

Andere zu unterhalten, ist viel unterhalter, als sich unterhalten zu lassen.

Gewisse Dinge werden selbst von den unregelmäßigsten Geistern erledigt; besonders der Tod. So verächtlich er es fand; auch Hamlet ward eine Leiche.

Ferd. Hardekopf



A. Schmidhammer

Gedichte von Theobald Bewissenhaft

Von Karl Etlinger

J. Der Abend

Ich schreite durch den Abend leise,
Das heißt, ich gehe eigentlich,
Und nach gewohnter Dichterweise
Behn' ich und bedenk' ich mich:

Ist es auch sicher und auf Ehre
Jetzt Abend? — Ja! Mit Zuversicht!
Denn wenn es etwa Mittag wäre,
Dann schiene doch der Mond noch nicht!

Auch doch die Abendglocken klingen,
Weit deutlich auf des Abends Spur.
Und außerdem vor allen Dingen
Beweist mir's meine Taschenuhr.

Am Morgen wär's auch, wohl ermessen,
Der Abend sterrn nicht, der dort zieht.
Auch hätte ich zum Abendessen
Nicht Vormittags schon Appetit.

Beruhigt bin ich ob des Falles
Und denk' nur leis, gedanken schwer:
„Wenn — möglich ist ja schließlich Alles —
Wenn es jetzt doch nicht Abend wär?“

2. Verliebt

Mein Herz liegt auf der linken Seite,
Vom Magen nördlich, mir im Bauch.
Klopft in der vorgeschriebnen Weile,
Nur, wenn ich neben Edith schreite.

Dann klopft und schlägt es schneller auch.

Wie ist nun, frag' ich, dies erklärlich?
Kommt es vom schnellen Gehen? — Nein!
Vom Essen kommt es gleichfalls schwerlich.
Ich prüft' mich lang, dann sprach ich ehrlich:
Die Liebe scheint der Grund zu sein!

Ich hab' im Brockhaus nachgeschlagen
Bei „Herrz“ bei „Edith“ und bei „Bauch“.
Doch muß ich mit Bedauern sagen:
Der Brockhaus schwieg auf meine Fragen.
Und, ach, der kleine Meyer auch.

So ist's wohl Lieb' — o leucht', du Zärtlichkeit!
Die mit das Herz so eilig pulsit! — Nein!
Wie aber, wenn an der Affäre
Am Ende doch nur schuldig wäre
Ein Herzklaps oder Bauchgeschwulst?

Wie soll ich diesen Zweifel endigen?
Wann sage ich zu Edith „Du“?
— Ich laß' den Bauch mir den innwendigen,
Durchleuchten von Professor Röntgen,
Bevor ich weit're Schritte tu'!

LAXIN

ideales, mild wirkendes

Abführmittel

in Form wohlschmeckender Fruchtkonfitüren Dose 20 Stück Mk. 1.—
von feinstem Cacao u. Lävulose für Zuckerkranke Schachtel 24 Stück Mk. 1.50

Zu haben in allen Apotheken.

In Oesterreich-Ungarn unter dem Namen LAXIGEN eingeführt.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



FIRENZE IT

REIT- UND FAHRSOFT in allen wichtigen Sportzentren Deutschlands und des Auslandes finden in der täglichen Sport-Beilage der „B.Z. am Mittag“ eingehende Berichterstattung von berufener Seite. Der Anzeigenteil der „Sport“-Beilage bildet einen Markt für einschlägige Gelegenheits-Inserate wie Pferde-, Wagen-, Sattelzeug- usw. An- und Verkäufe, Zeilenpreis 50 Pfennig.

Probe-Nummer kostenlos vom Verlag Ullstein & Co., Berlin SW, Kochstr. 23 24 Monats-Aboonnement 1.— Mark

B.Z. am Mittag



„Ideale Büste“

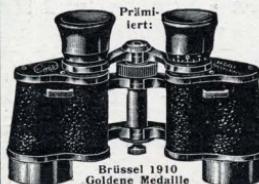
„schöne, volle Körperformen durch Nähmühle, „Grazinol“. Vierfachstark, gleichzeitig, in kurzer Zeit gewandt, überraschend Erfolge, fröhlicherseits empfohlen. Garantieschein liegt bei. Machen Sie schnell Verwendung, es wird Ihnen nichts kosten.“ Katalog A. 2.— 3 Kart. zur Kur erf. 5 M. Porto extra: dskr. Vers. Apotheker H. Möller. Berlin 3. Frankfurter Allee 136.

Kranken-Fahrstühle

für Straße und Zimmer, Schlaf-, Ruhe- und Tragsessel, stellb. Kopfkissen, Krankenstuhl u. a. Köhler & Cie. Hoff., Heidelberg. — Kat. fr.



Prismen-Feldstecher



Prämiert:

von höchster Leistung u.
erster Qualität sind die Marke

OIGEE

(Gesetzlich geschützt)

Durch jede einschlägige
Handlung

8 Tage zur Ansicht

Ohne Kaufverpflichtung,
Katalog Nr. 85 portofrei direkt

Optische Industrie-Gesellschaft m.b.H., Optische Berlin-Schöneberg

Humor des Auslandes

Herr C., Hausbesitzer, ist in den Sommerferien in Italien gewesen und hat auch Pompeji besucht.

„Prachtvoll, nicht wahr?“ fragt ihn ein Bekannter.

„Na, nicht übel. Aber die Reparaturen, die da notwendig wären!“

(Gaulois)

Magerkeit

Schöne, volle Körperformen, wundervolle
Schönheit durch unser Orient. Kaffipulver
„Grazinol“, ges. gelöst, preiswert, nicht
gold. Metall. — 8 Wochen bis 30 Pf.
Zunahme, garantiert, unschädlich. Streng reell
kein Schwund. Vieles Dankeschön. Karton
mit Gebrauchsanv. M.K., Postanw. od.
Nachvers. Porto. D. Frankenstein & Co.
Berlin 50. Königgrätzer Strasse 66.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

AMOL

idealstes ::
Hausmittel



Bedeutung des Bildes: Die Kinderchen hatten bei ihren Eltern sehr häufig die Anwendung des Amols gegen allerlei Krankheiten gesehen und glauben durch Amol auch ihrem Liebling helfen zu können.

AMOL ist ein hervorragendes, wohlriechendes Kosmetikum, erfrischend, stärkend, belebend und desinfizierend.

Amol idealstes Hausmittel.

AMOL hilft bei Ischias - Rheuma - Hexenschuss - Zahnschmerzen und Kopfschmerzen - Rücken- und Magenschmerzen.

Rom, 18. Juli 1907. Es ist mir ein wahres Vergnügen, Ihnen mitteilen zu können, dass ich AMOL in verschiedenen Fällen, auch bei Muskelrheumatismus, äußerlich in Anwendung brachte und immer ausserordentlich gute Erfolge erzielte.

Prof. Dr. Ettore Gallone, Königl. Hofarzt, Leibarzt Sr. Maj. des Königs von Italien.

Referenzen: Prof. Dr. G. Pecori, Inspektor d. Sanitätsbehörde i. Rom. Prof. Dr. Jonna Troili, Leibarzt d. Königin v. Italien. Prof. Dr. Giuseppe Petacci, Leibarzt Sr. Heiligkeit d. Papste Plus X. Prof. Dr. Ettore Gallone, Königl. Hofarzt, Leibarzt Sr. Maj. d. Königs v. Italien. Dr. Buchs, Oberstabsarzt I. Kl. Prof. Dr. Persichetti, Königl. Hof- u. Leibarzt der Königin Margherita. — Atteste von den Herren Professoren u. Leibärzten in der Amol Broschüre, welche gratis u. franko von mir zu beziehen ist.

Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Preis 75 Pfg., M. 1.25, M. 2.—, M. 3.50 u. M. 10.—.

Amol. Hamburg 39.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Nachwort. Zu dem Artikel „Tier und Mensch als Arbeitsmaschine“ (S. 651) bitte ich meinem ehrlichen Eifer noch ein paar Bemerkungen gestalten zu wollen. Zunächst zum zweiten Alten:

Zur Vertiefung des Irrtums vom Verbrennungswert der Nahrungsmitte war Robert Mayer noch konsequenter als Lavoisier, der Entdecker des Sauerstoffs und der kühler Verbrennung (Oxydation), indem er dem großen Brandstifter Alkohol einen hohen Nahrwert antheoretisierte. Eine fati morganica, in deren unheimlichem Lichte erschaurlich eine große grobe Sammlung deutscher Chemiker ihren Ruhm blau erglänzt hat.

Dann bitte ich der Anmerkung S. 652 folgende Worte hinzuzufügen: „Was ja nicht aussieht, daß wir ihnen wie bei allen Erfahrungen des Lebens elektrochemische Erwägungen im Vordergrunde stehen.“

Die förmliche Anerkennung des elektrochemischen Betriebs der Organismen als ihrer eigentlichen maschinellen Wesenheit ist eine dringende Notwendigkeit, auch aus vielen praktischen Gründen, u. a. schon deshalb, weil die veraltete Vorstellung von der kalorischen Arbeitsmaschine mit ihrem Schutt von wissenschaftlichen Irrtümern so gründlich und rätselhaft als nur möglich aus dem Wege geräumt werden muß. Augenblicklich beberisch diese Füße wohl noch alle Lehr- und Handbücher der Physiologie und Medizin. Es genügt nicht, daß einzelne Ein geweihte sagen, meine Lehre bitte Ihnen nichts Neues; gut, dann bekennen man sich zu ihr, damit sie auch der großen Masse der Nichtgeweihten zugute kommt. Zu den letzteren gehören auch Tausende von „Fachleuten“ aller in Betracht kommenden Disziplinen. Man denke nur an die studierende Jugend, an die Aberglaube Zukunft!

Georg Hirth



Größenwahn in den Schwarzen Bergen

Napoleon-Mititia (aut dem Anteilenbulverfahrend): „Hamlet Montenegro! Ohne meinen Willen darf sich keine Raub in Europa rühren!“

Rekordwedeln

An den Papst haben die sämtlichen, päpstlichen Buchhändler, Drucker u. s. w. eine Protesterklärung geschickt, worin sie ihre kindliche Unabhängigkeit an den Unfehlbaren Stuhl des Allerheiligsten Vaters und ihrem Abschluß gegen die modernistischen Lehren bezeugen.“ Das Monstrum von Erfahrung schläft mit dem Sage:

„Auf unfere Kniee hingestreckt, um Euren Heiligen Fuß zu küssen, Euren Apostolischen Segen erblickt wieder uns, unsere Familien, unsere Angehörigen und sämtliche Arbeiter, dergleichen über alle unsre Unternehmungen, bekommen wir uns schließlich als Eurer Heiligkeit untertanige Söhne.“

Zu dieser Nachricht erhalten wir folgende Zuschreibungen:

Bezeugnend auf eine im „Osservatore Romano“ veröffentlichte Kundgebung der klerikalen italienischen Buchdrucker erklären die Unterfertigten im Auftrage ihrer Brüder, daß die gesamte Hundeshäft, über diesen Eingriff in ihre altüberkommenen Rechte entsetzt, beschlossen hat, in Zukunft auf das Schwanzwedeln als Ausdruck der hundischen Ergebenheit verzichten. Die unterfertige Kommission wird sich bemühen, für diese Zwecke neue Ausdrucksmitte zu finden, die von Menschen nicht mehr in solcher Weise überboten werden können, und jene gesetzlich schützen zu lassen.

Waldmann, Bari, Schipperl,
Dackel, Bernhardiner, Schnauzel.

— ps —

Die gerettete Tugend

Schon wieder hat ein nackter Amor ein keusches Priesterherz verlegt — Der Mann erhob gar lauten clamor, Ob jener Nachtkigkeit entsicht: Er wohnt der Pfarrer, der so kritisch, Im Hessenland und schreibt sich Frisch!

Gedruckt war jener nackte Knabe auf eine Ansichtskarte hin, Als Blumentagserinnerungsgabe Geschenkt von der Großherzogin — Und als der Pfarrer sah das Bild, Da wurde er fuchsteufelswild.

Die Karten sandte er ans Kreisamt zurück und sprach: Wenn das kurisiert, Sind gleich die Mägdelein der Pfarreri samt Und sonders demoralisiert! Der nackte Amor, dieses Aas, Gib' Unzach ja zum derbsten Spaß!

So schlägt vor frivolen Wijzen
Die Tugend jener Gottesmann —
Sie muß dort freilich locker liegen,

Wenn so was sie erschüttern kann!
Um besten darüber informiert
Ist jedenfalls der Seelenhirt! —

Vom Kreisamt aber, leß ich weiter,
Da sandten in (Couture) geschwind
Voll Bosheit an den Tugendstreiter
Die Warnung mit dem nackten Kind
Und einem lustigen Bonmot:
Ach Herrn Bealte — o! o! o!

Muß das nicht jedes Herz empören
Als rechtes Zeichen unserer Zeit?
O Oberstiftsnamt Adren,
O Männerbund für Sittlichkeit;
Kriegt jene Achte beim Schlafstil Ich
Und rächt den keuschen Pfarrer Frisch!

* * * * * **Pips**

Blaurote Verbrüderung

Der Reichskanzler hat durch seinen Vertreter mit dem sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Frank verhandeln lassen. Diese erfreuliche Verbrüderung hat zu einer Übereinstimmung der Ansichten geführt, die nur noch wenige Differenzen aufweist. Sie kommt in der Presse der Konservativen und der Sozialdemokraten zum Ausdruck.

Konservat. Presse: **Sozialdemokrat. Presse**
Das Vaterland **Unser Prinzip**

ist verraten. Es muß geradezu als ein Skandal bezeichnet werden, daß der Reichskanzler **der Genosse Frank** sich zu derartigen Vergabungen bereit findet sie. Merkt er denn wirklich nicht, daß er dadurch

dem Thron u. Altar **der demokrat. Sache** einen nie wieder gutzumachenden Schaden zugefügt hat? Weiß er nicht, daß er sich dadurch entwidrigt hat, daß er dadurch alles, was wir auf unsere

heilige **rote Fahne** geschrieben haben, in den Schmutz getreten hat? Niemals durfte er sich der roten Bande **prozessigen Bourgeoisie** nähern. Doch er es dennoch getan hat, ist und bleibt ein Verrat! —

Wie man sieht, sind die Differenzpunkte in der Auffassung der politischen Lage nur noch gering.

* * * * * **Frido**

Resümé des Prinzen Georg von Serbien
„So nun heiratet Bruder meines, Alexander, eine Tochter des Großfürsten Peter Konstantino-



Aus Marokko

„Sieht du, da hast Du gleich den schönsten Beweis, daß im die Tür offen habe in Marokko! Hätte der sonst hinausfliegen können?“



wilch, was 'ne Sache ist, denn sie wird ihm bei der Hochzeit ein Geschenk im Wert von drei Millionen Rubeln überreichen! Ob Heutzettel dämliches wohl so gefehlt sein wird und das Ding sofort versetzen?“

Neid

Sie spielten mit Krone und Szepter so gern,
Die belgischen ultrakatholischen Herren.
Sie wollten der Schule, ach, geben den Rest,
Sie wollten sie schlagen in Ketten gar fest.
Es sollten Zeloten der Schule Geschick
Regieren mit schiefemendem, pfäffischen Blick.
Da brachten sie schleunigst ein Schulgesetz ein.
O Jammer, o Jammer, ein Belgier zu sein!

In Belgien riefen die Bassen Triumph,
In Belgien blieb es: Das Zentrum ist Trumpf.
Da strömte die Menge ingrimmig herbei,
Zum Könige drang die geflügelte Schreie.
Der machte durchs ganze Gefecht einen Strich;
Hie, wie die Pfaffengesellschaft erblich!
Ihr ganges Gebäude, es stürzte da ein.
O füllig, o füllig, ein Belgier zu sein!
Frido

Wer hat dich, du schöner Wald . . . ?

Ein Bläserquartett aus Dresden, das einen Ausflug in das Schrammsteingebiet unternahm und auf einer Aussichtswarte das oben genannte Lied Mendelssohns blies, wurde nachträglich vom K. Forstamt Pöhlwitz nach § 360, Biff. 11 P. S. G. zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt, weil es ohne Erlaubnung der Polizei Musik gemacht und dadurch ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm verübt habe. Aus den näheren Gründen des Urteils teilen wir mit: Es sei folsch anzunehmen, daß im Freien oder im Wald jeder blasen dürfe, wie er wolle, oder daß lautes Blasen nur in der Nacht ruhestörende Geräusche darstelle. Auch am Tage sei die Herabbringung solcher Geräusche strafbar, insbesondere sei der kgl. Wald nur den kgl. Forstbeamten zum Besbiahen freigegeben. Erstwährend falle ins Gewicht, daß die Herren sich zur Ausübung ihrer gebräuchlichen Tätigkeit zusammengetroffen haben und gemeinschaftlich großen Unfug verübt. Die Strafe sei in Unstrad bei den bisherigen Ungehorsamten der Kulpaten gering bemessen worden, obwohl anzunehmen sei, daß bei ihnen als Vertreter einer fälschlichen Handelsfirma — sie hätten Sachen von Mendelssohn & Eichengrün vorgeführt — auch zu einer höheren Beanspruchung die erforderlichen Vermögensverhältnisse vorhanden gewesen wären. Immerhin möchte darauf hinweisen werden, daß im Weiterholungsfalle strengere Bestrafung eintreten würde. Der Wald gehöre dem Wile, den konzessionierten Bieren und Streuobachern und den Holzinteressenten. Sogenannte Naturfreunde wärmer gehörten in ihr Zimmer und hätten im Wald nichts zu suchen.

Agl. Forstverwaltung Strammschein.

A. D. N.

Frankreich in Marokko

Was, Spanien kommt auch noch? Das ist ja flagante Verleugnung der Algeciras-Akte! Wo ist das Ding eigentlich?!

"Im Vertrauen, General, wir haben's auf dem W. C. ausgehangt!"

Das "schwebende Verfahren"

"Er greift in ein schwappendes Verfahren ein!" klagte der Lämmergeier, der das geradezu Huhn fallen lassen mußte, weil der Bauer nach ihm schoss.

Greifens! Sie nicht in dieses äußerst schwappende Verfahren ein!" sagte ein Einbrecher, als jemand an der Leiter zog, auf der er klitterte.

"Wir ertelen Ihnen einen Befehl wegen Eingriffs in ein schwappendes Verfahren," schrie das Berliner Konstitutum an die Pastoren, an dem die hohe Obregkeit den Warter Jatto an den Galgen zog — und seit fünf Monaten noch immer zieht.

Champagnerlied

des französischen Ministerpräsidenten

"Ich denke der Champagnerwein
Wird, wo er wählt, am besten sein."
— Wo aber wählt denn echt und rein
Nun wirklich der Champagnerwein?
Kind, das kann ich dir nicht sagen,
Denn sonst werd' ich totesgeschlagen.

A. D. N.

Nu aber heraus!

Der französische Staatsmann von Oldenburg-Jauhau machte unlängst von seinen Wählern in Weißpreußen seinem geprüften Herzen Lust und ging schaaf ins Gericht mit dem Reichskanzler, weil dieser in der Elsäss-Lothringen'schen Verfassungsfrage mit Hilfe der Sozialdemokraten über von Gott eingesetzte Gesetze gesetzt hatte. Und sprach die geflügelten Worte:

"Wenn die Sozialdemokraten nur seien, daß sie Regierungspartei geworden sind — dann find sie im Bundesrat. Wie sie wieder herauskommen, wird von Reichsminister seinem Nachfolger überlassen müssen."

Also die Herren seien den Reichskanzler ganz einfach ab.

Und wenn er nicht geht?

Dann nimmt der Herr v. Oldenburg einen Inspektor mit zehn Tagblättern und räumt das Reichskanzlerpalais!

Wenn aber der Kaiser nicht damit einverstanden ist?

Ja ich schw", dann nimmt der Herr v. Oldenburg zwei Inspektoren mit zwanzig Tagblättern und räumt das Berliner Schloß!"

ppp

Bibelfestigkeit

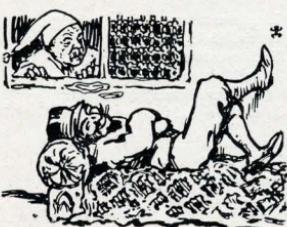
Der Bischof Keppler von Rottenburg hat ein Buch "Mein Freude" geschrieben. Die Zeitungsnachricht, daß er dieses Buch dem Kaiser auf dessen ausdrücklichen Wunsch gestellt habe, ist allerdings offiziell dementiert worden; aber ein solcher Wunsch des Kaisers wäre begreiflich gewesen, denn das ganze Buch predigt nur Toleranz und mahnt zum Frieden: die Christen sollen vergeben, mos sie trenne, und nur an das denken, was sie eine. Nur kamen aber die Nörger, denen niemand es recht machen kann, und sagten dem toleranten Kirchenfürsten: "Warum schreibt du so und handelst doch anders? Warum predist du hier die Liebe und verdammst in deiner Kirche amt die liberalen Katholiken? Warum sprichst du von Versöhnung und handelst gegen die Modernisten als Haßer und Rächer?"

Der streitbare Bischof aber antwortete nur:

Matth. 23, 3.

Und als die Nörger, die ihre Bibel natürlich nicht auswendig wußten, nachdrücken, daß ihnen nun, was die Schriftgelehrten euch sagten, daß ihr halten sollt, das haltest und tut es; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht tun. Sie sagen es wohl und tun es nicht."

Frido



Beruhigung für den Sommer in Marokko

Superbe! In Deutschland beginnen ja bald die Gerichtsterrein da kann Michel nicht einmal auf Exmission flagen."

Ein Ueberhausherr

haut in Köln am Rhein. Er verlangte von einem einzehenden kinderlosen Cheparo von einer Unterzeichnung eines Kontraktes, der sie bei einer Konventionalstrafe von 100 Mk. verpflichtete, sich auch künftig keine Kinder halten zu wollen." Als nun aber der Storch doch unverhehens an dem pflichtvergessenen Cheparo kam, klagte der Ueberhausherr, ob solche "groben Fahrlässigkeit" empört, auf Zahlung der Konventionalstrafe. Ueberwies das Gericht den bravon Mann, der doch nur wie Schloß felig auf seinem Schein bestand, mit der Klage ab.

Wie uns von sonst außerläufiger Seite mitgeteilt wird, hat der Name jetzt auch seine Frau Mama verklagt. Er hat entdeckt, daß der Paragraph bezüglich Kinderlosigkeit der Inwohner und Konventionalstrafe auch schon zu seines Vaters Zeiten in der Hausordnung stand, und daß also seine Mutter, als sie ihm das Leben gab, auch ihrerseits sich jener groben Fahrlässigkeit schuldig mache. Der Ueberhausherr verlangt jetzt von ihr die nachträgliche Zahlung von tausend Erm.

ppp

!Vorsicht!

Das kgl. Bayrische Zentralamt für chronische Briefmarkenerneuerung gibt bekannt:

"Es hat sich herausgestellt, daß die neuen bayrischen Jubiläumszeichnungen-Marken ihrer koloristischen Eigenart und ihres Formats wegen vielfach für Biermeerkeln gehalten und von unvorsichtigen Menschen aus der Gläser geklebt wurden. Das Zusammentreten von Anilinosa und Eiweiß das aus diesen Marken hat nun das Bier vielfach nicht ausgehalten, es entwickelt in der Flüssigkeit anilinaures Kakophonie und schwere Vergiftungserziehung (wie durch die Baden-Margarine) waren die Folge. Es wird daher vor unvorsichtigen Gebrauch der Marken, die man auch kleinen Kindern nicht zum Spielen geben soll, gewarnt! Sehr brauchbar sind sie dagegen als Fleigenerpäper!"

Wir erfahren, daß der Farbengebung der neuen Marken eine ganz besondere und sehr lobenswerte Würde der Behörde zugrunde liegt: man wollte durch die vernichtende Wirkung der giftigen Farben die saubere Kunst der Zwischenhändler aussorten, die bei allen solchen Neuausgaben legt ihr Unheil treiben. Mehrere, die größtere Posten der Marken aufkauften, sind denn auch bereits ihrer Proptigkeit zum Opfer gefallen!"

nn

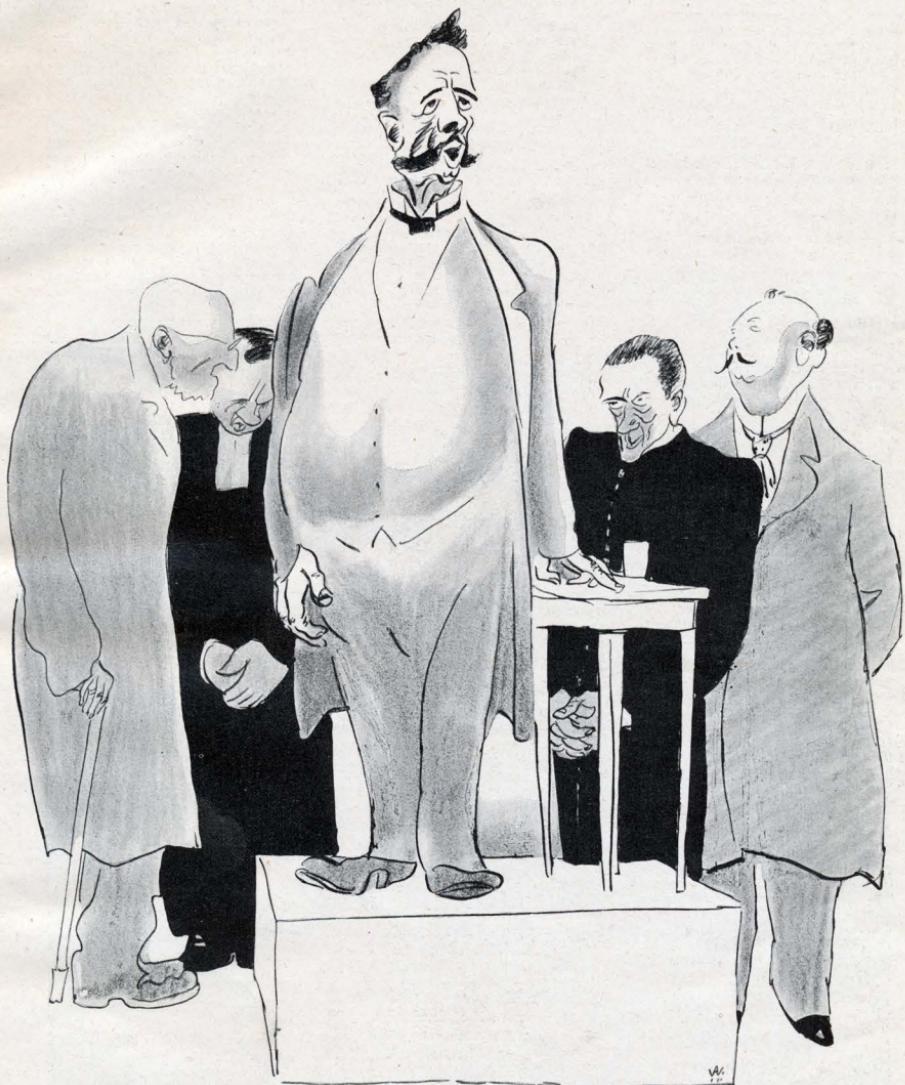
Das Korallenketten

Das Drama "Das Korallenketten" von Franz Dölberg, das im Berliner Neuen Schauspielhaus — es liegt im Weißbuch von Schöneberg — aufgeführt werden sollte, wurde vom Schöneberger Polizeipräsidium verboten, weil der erste Akt in einer Gasse mit verunreinigten Häusern spielt und da ein unerfahrenes junges Mädellein schlimme Dinge erlebt. Der Autor wollte diesen ersten Akt umarbeiten, der Senator aber erklärte, er werde das Stück auch dann kaum zulassen können.

Und das mit Recht! Ein Stück, in dem die Ungehorsamkeit als möglich hingestellt wird, daß ein würdiger älterer Kaufherr, gewissermaßen ein aldeutscher Kommerziant, sich mit sündhaften Frauenzimmern abgibt und daß gar ein hochnebiger junger Herr sich mit einem Mädel einläßt, ohne durch den Segen der Kirche mit ihr verbunden zu sein — ein solches Stück darf in der Metropole der deutschen Sittlichkeit nicht gegeben werden. Wie leicht könnte eines der unerfahrenen jungen Mädelchen, welche die Animier-Bar, Feenpaläste, Amorale und die Friederichtstrafe besuchen, ein Stück zu bekommen und vernommen werden.

Man darf dort nicht vor feinsinnigen Ohren nennen, was feinfühlige Herzen — nicht einmal vom Hörenfangen kennen!"

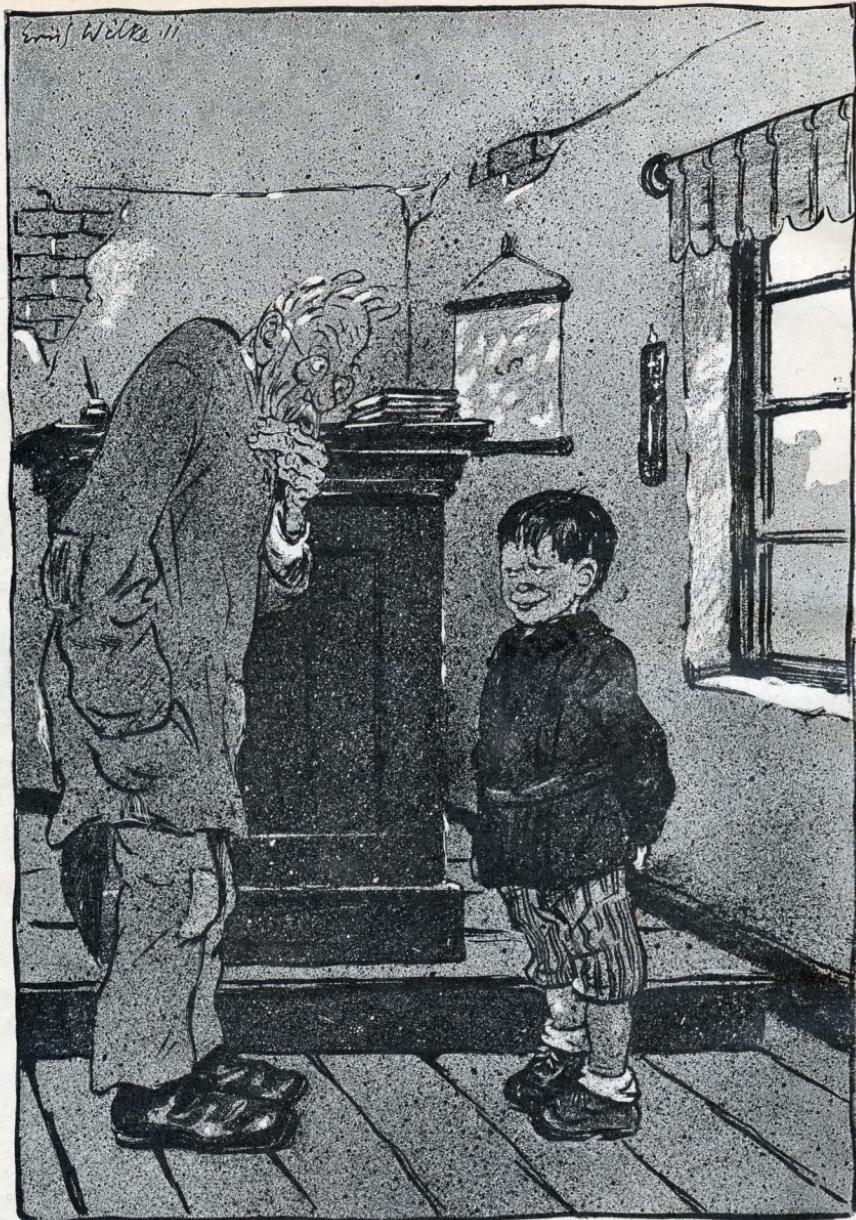
pp



Sittlichkeitsverein

A. Weisgerber (München)

„Meine Herren! Wir geben zu, daß Goethe ein talentierter Dichter war, aber nehmen Sie an,
wir hätten sein Talent, würden wir solche Dichtungen schreiben?“



Der Streit um die Schule

Erich Wilke (München)

„Was, Du glaubst mir nicht, daß $2 \times 2 = 4$ ist?“ — „Na! Der Herr Pfarrer hat gesagt, Ihna sollt ma nix glauben, weil S' religions- und kirchenfeindli san!“

Herausgeb.: Dr. GEORG HIRTH; Redakt.: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHÄI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inserenten!: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, G. m. b. H., München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I., Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Preis: 40 Pfg.